

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Ostsee-Zeitung

Ercheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.50 RM., frei Haus 2 RM., ein Halb. 20 Bg., Polenschein, Woche 30 Bg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Zustellung nur monatlich 2 RM., (ein Halbes) 30 Bg. für Versand und Verpackung. Möglichst Bestellen, Berlin und Charlottenburg: Stettin, Dillenschüttli, 7a. Fernsprecher 332 12/1332 14. Sommer-Nummer 353 Bg., Dillisch-Rede: Stettin, Nummer 2064. Verlagsort: Stettin.



Anzeigensatz: Einzelzeilen 34 Millimeter breit, 12 Bl., für „Kleine Anzeigen“ (privat- und gewerbliche Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Bg., Restempfehle 66 Millimeter breit, 12 Bl., 20 Bg. Werbung für von Seiten der Anzeigebesteller zu zahlen. Illustrationen nach eigenem Verlangen. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Wochen kann nicht garantiert werden.

Nummer 38

Freitag, 14. Februar 1930

Einzelpreis 10 Pf.

## Wie soll das Defizit gedeckt werden?

### Das neue Strafgesetzbuch

Vor Beendigung der ersten Ausschüßung.

Berlin, 14. Februar.

Die Reform des Strafgesetzbuches steht vor dem Abschluß ihres ersten und außerordentlich wichtigen Beratungsabschnittes. Der Strafrechtsausschuß, der in bald 200 Sitzungen das Reformwerk beraten hat, wird seine erste Sitzung etwa im März abschließen können.

Die Reform des Strafgesetzbuches ist nur ein Teil des großzügigen Arbeitsprogramms, das daneben noch eine Reihe sehr wichtiger anderer Gesetze enthält. Da steht in erster Linie das sogenannte Einführungs-gesetz, das die wichtige Strafrechtsreform umfaßt, und das bereits als Entwurf dem Reichspräsidenten vorgelegt, das mit dem Reichspräsidenten in der Reichsversammlung beraten werden kann. Weiter kommt noch das nicht minder wichtige Reformwerk für den Strafvollzug hinzu, in dem die modernen Bestrebungen zur Auswirkung kommen sollen. Es bleibt einwöchentlich noch offen, ob man nun zuerst mit der parlamentarischen Beratung dieser Reformentwürfe beginnen wird, damit das Gesamtwerk gleichzeitig dem Reichspräsidenten vorgelegt werden kann, oder ob man zunächst das Strafgesetzbuch allein weiter behandeln wird. Auf jeden Fall zeigt sich schon heute, daß das umfangreiche und bedeutungsvolle Reformwerk bis zu seiner endgültigen Verabschiedung vom Reichstag noch mehr als ein Jahr beanspruchen wird.

In unterrichtlichen Kreisen rechnet man damit, daß die Reform im Winter 1931/32 zum endgültigen Abschluß kommt.

Auch die Arbeiten für die Reform des internationalen Strafrechts stehen im gleichen Stadium. Im Strafrechtsausschuß des Internationalen Strafrechtskongresses der Völkerbund des Ausschusses, Dr. Weber: Wir haben jetzt die erste Lesung des Strafgesetzbuches beendet. Wir haben damit ein großes, gewaltiges Werk in 50 zum Teil ganzjährigen Sitzungen bewältigt, während der reichsdeutsche Ausschluß dazu 19 Sitzungen benötigt hat. Das hat uns nur 50 Sitzungen brauchen, ist vor allem darauf zurückzuführen, daß uns der reichsdeutsche Ausschluß durch die gedruckten Protokolle wertvolles Material zur Verfügung gestellt hat. Die Gründung unseres Ausschusses erfolgte am 21. September 1927. Wir haben also nahezu 2 1/2 Jahre im Ausschusse zusammengearbeitet.

Das ganze Gesetzwerk wird in nächster Zeit der großen Öffentlichkeit und insbesondere den interessierten fachwissenschaftlichen Kreisen zugänglich gemacht werden.

Hierauf gab Justizminister Dr. Slama seiner Freude darüber Ausdruck, daß diese wichtige Etappe auf dem Wege zur Strafrechtsreform glücklich zurückgelegt wurde. Damit seien die größten Schwierigkeiten für eine rasche Erledigung der Reform tatsächlich überwunden.

### Das preussische Wahlgesetz vor dem Staatsgerichtshof

Berlin, 14. Februar. Die Klagen der Volkspartei und des Demokratischen Parteiensystems gegen das preussische Wahlgesetz kommen heute und morgen vor dem Staatsgerichtshof für das deutsche Reich zur Verhandlung. Den Vorsitz wird Reichsgerichtspräsident Bunte führen.

### Die deutsch-französischen Saarverhandlungen

Paris, 14. Februar. Über die deutsch-französischen Saarverhandlungen wird folgendes bekannt: Die zweite Unterkommission ist im Handelsministerium zusammengetreten, um Fragen des Handels

### Beratungen des Reichskabinetts

#### Nach Annahme der Younggesetze / Die Bayern sehen die Notwendigkeit der Biersteuererhöhung ein

Die erste Lesung der Younggesetze im Reichstagsplenarium ist beendet. Der gestrige letzte Tag der Aussprache brachte keine Reden mehr von Bedeutung. Den Reden der Redner eröffnete der kommunistische Abgeordnete. Nach ihm sprach der Abg. Wendhausen von der Christlich-Sozialen Arbeitsgemeinschaft. Er polemisierte scharf gegen das Polenabkommen und machte sich die Interpretation des Deutschen Nationalen von Freitag-Loringhoven zu eigen, daß auch Polen sich auf die Sanktions-Klausel berufen könne. Der Nationalsozialist Graf Reventlow kam dann noch kurz auf den „Jereungsfall“ zurück. Sämtliche Vorträge werden dem Auswärtigen und dem Gesundheitsamt überwiesen. Wie der Vortragsstoff vorgelesen hat, vertagt sich das Plenum am nächsten Mittwoch, um zunächst die Verlängerung der Währungsfrage zu beraten.

Es wird nun Aufgabe der Ausschüsse sein, den Youngplan und die Liquidationsgesetze im einzelnen zu überprüfen. Die Regierung hofft, daß am Donnerstag nächster Woche diese Vorschläge durchgesehen sein werden. Aber das erscheint zweifelhaft.

#### Bis zur dritten Lesung wird es wohl Anfang März werden.

Abänderungen vorzunehmen besteht für den Reichstag bekanntlich keine Möglichkeit. Er muß sich für oder gegen das Vertragswerk entscheiden. Die Hauptfrage der nächsten Tage wird nun die sein, ob der Polenvertrag als gestandener behandelt werden soll. Ein zukünftiger Stelle erklärt man kategorisch: solche Herausnahme aus dem Gesamtkomplex sei nicht statthaft, da beide Verträge politisch zusammengehörten. Demgegenüber wird mit Recht geltend gemacht, daß der Reichstag die Regierung ausdrücklich verpflichtet hat, eine juristische Verbindung welche nicht, durchaus befristet ist, über das Liquidationsabkommen mit Polen getrennt zu verhandeln und abzumachen. Sache der Regierung ist es in diesem Fall, zu entscheiden, ob sie auf der von ihr konstruierten „politischen“ Verbindung bestehen und gegebenenfalls die Konsequenzen ziehen, oder ob sie nicht lieber verhandeln will, mit den Grundgedanken ein Einverständnis dahin zu erzielen, daß der

#### Polenvertrag aus dem mit einander verflochtenen Liquidationsabkommen herausgenommen

wird. Anderenfalls legt sich die Regierung dem Verdacht aus, die politische Verbindung nur geschaffen zu haben, um den Reichstag zur gleichzeitigen Annahme beider Verträge zu zwingen.

Neben den Ausschüßverhandlungen laufen die interparlamentarischen Verhandlungen mit Polen getrennt zu verhandeln, unter den Regierungsparteien eine Einigung über die Dekretungs- und Steuerfragen herbeizuführen. Fragen ein greifbarer Fortschritt ist bisher nicht erzielt worden. Die für gestern anberaumten Beratungen der Finanzexperten

und des Zollrates zu prüfen. Es wurde beschlossen, die Prüfung in einer weiteren Zusammenkunft fortzusetzen, deren Zeitpunkt noch festzusetzen ist.

#### Die Unterbringung der Internationalen Bank

Basel, 14. Februar. Der Sonderausschuß für die Organisation der Internationalen

Bank mit Dr. Molkenhauer sind auf heute vertagt worden, weil der Finanzminister durch eine Kabinettsitzung

in Anspruch genommen war, die vor und nach dem Plenum stattfand. In ihr wurden neben laufenden Angelegenheiten die Schwierigkeiten erörtert, die sich aus dem Sozialdemokraten fraktionellen Vorschlag in immer härterer Weise bemerkbar gemacht haben. Der Kernpunkt bleibt die Deckung der Mittel für die Arbeitslosenversicherung. Gerade in dieser Frage aber konnte eine Basis der Verständigung noch nicht gefunden werden.

Dr. Molkenhauer hofft offenbar, nachdem sein Vorschlag einer „Gefahrengemeinschaft“ der Versicherungen ge scheitert ist, mit dem Plan durchzudringen, der einen Kredit der Invaliden- und Angeordnetversicherung gegen Ueberlassung von Reichsbankaktivaen vorseht. Es fragt sich indes, ob die Sozialdemokraten bei dem besten Willen, den dieser Vorschlag bei den Gewerkschaften hervorgerufen hat, sich damit abfinden werden. Es sei denn, daß der Finanzminister sich noch weitere Konzeptionen von ihnen abringen läßt. Es ist bezeichnend, daß die Nationalliberale Korrespondenz sich sehr energisch gegen allerhand Deckungspläne wendet, die angeblich im Interesse der Arbeiter ständen. Das Kabinett hat der Finanzminister den Antrag erhalten, die Verhandlungen fortzuführen. Auf der bevorstehenden Konferenz mit den Finanzministern der Länder würde auch

#### das Problem der Ländersanierung.

Das ist in dem Finanzprogramm vorerst nur unvollkommen berücksichtigt, ist besprochen worden. Es verlannt, daß die Bauische Volkspartei unter Einwirkung des Zentrums sich nun endlich davon überzeugt habe, daß eine Biersteuererhöhung nicht mehr zu machen sei. Sie will sich, heißt es, mit ihr abfinden, wenn sie auf mehr Ueberwachungen aus der Umfassung rechnen kann. Die Frage des Panzerkreuzes B II in der gestrigen Kabinettsitzung nicht angedrungen worden. Man denkt aber in Regierungskreisen an, daß diese Angelegenheit keine Rolle mehr spielen werde. Daraus ergab sich die Schlussfolgerung, daß auf die Einziehung einer auch nur kleinen Rate für die Finanzfindung des Bundes überhaupt verzichtet werden würde.

#### Einparungen bei der Justiz

Berlin, 14. Februar. Wie wir zu den gestrigen Kabinettsberatungen noch erfahren, hofft man, durch eine Reformvorlage des Reichsjustizministeriums erhebliche Einparungen in der Justizverwaltung herbeizuführen. Die Vorlage sieht u. a. eine Herabsetzung der finanziellen Grenze der Zuständigkeit der Amtsgerichte, die Zusammenlegung von Kammern und die verstärkte Verwendung des Einzelrichters zu Stelle von Gerichtsräten vor. Es ist möglich, daß die Beratungen des Kabinetts über den Reichshandlungsplan erst in der nächsten Woche fortgeführt werden, wenn die zweitägige Lesung der Finanzminister der Länder vorüber ist.

Len Zahlungsbank ist gestern abend wieder in Basel eingetroffen, um sich mit dem Abschluß des Mietvertrages mit den Eigentümern des Savon-Hotels zu befassen. Dieses als vorläufiger Sitz der Internationalen Zahlungsbank in Aussicht genommene Hotel zählt insgesamt 80 Zimmer, sowie einige größere und kleinere Säle. Es wird am 1. März geschlossen und im Laufe des Monats März für den Bankbetrieb umgestaltet.

### Im baltischen Raum

Rachtkläne zum Belohn des estländischen Staatspräsidenten in Warschau.

Im noch höheren Maße, als man von vornherein erwarten konnte, hat der Besuch des estländischen Staatspräsidenten Strandmann in Warschau in den Staaten gewirkt, die in mehr oder minder ausgeprägter Opposition zu den darin sich ausbreitenden neuen Bestrebungen und ihrer Verständigung zwischen Estland und Polen stehen. Obwohl der estländische Staatspräsident sich harrter Zurückhaltung bediente, und die Freundschaffsbewertungen seiner Gesandten und ihrer Presse bei weitem nicht in der eifrigsten Weise erwidert, in der sie ihm darboten wurden, taucht vor allen Dingen natürrgemäß in der litauischen — Presse der Klamm an gegen die Gefahr eines baltischen Blocks unter polnischer Führung auf. Selbstverständlich könnte ein baltischer Block im eigentlichen Sinne nur durch Beteiligung Litauens und Lettlands geschaffen werden, die sich jetzt noch gegen ihn äußern. Die von dort her kommenden Warnungen beziehen sich demnach auf erster Linie auf die Möglichkeit, daß durch die Verfestigung der Beziehungen zwischen Polen und Estland irgend eine einseitige Druck auf die beiden dazwischen liegenden Staaten entstehen könnte, daß sie sich schließlich gegen ihren Willen der Kontrolle Warschaws unterwerfen müßten. Der Eintritt eines solchen Zwanges würde aber zumal in Litauen als unerträglich empfunden werden, nachdem die polnische Regierung des estländischen Staatsbesuches die Taktlosigkeit begangen haben, Litua zum Brennpunkt eines sehr eindeutig betonten Teiles der Reichsfeierlichkeiten zu machen.

Diese Regie war ganz besonders im gegenwärtigen Augenblick nicht nur taktlos, sondern auch im höchsten Maße ungeschickt, da nach dem Sturz des litauischen Diktators Wolbromas in Litauen mehrfach Stimmen laut geworden waren, die eine gewisse Sympathie mit dem Plan eines engeren Zusammengehens der drei eigentlichen baltischen Staaten — Estland, Lettland und Litauen — ernteten ließen. Wäre diese baltische Einheit einmal geschaffen, so würde die Angleichung Polens nur eine Frage der Zeit gewesen sein, vorausgesetzt, daß Polen sich dazu hätte entschließen können, seine Gültigkeit nach dem Vorkommen der drei Staaten hinwärtig zu unterdrücken. Im Letztendlichen hat die Tatsache und der Verlauf des Besuches Lituaen erweckt, weil die Stellung Lettlands zwischen Polen und Litauen dadurch wesentlich erschwert worden ist. Wenn der Verbündete Lettlands, nämlich Estland, das im Jahre 1923 mit Lettland einen politisch-militärischen Vertrag schloß, der noch durch eine Kolonisation ergänzt werden sollte, sich so ungewöhnlich auf die Seite des Gegners Litauens stellt, so muß diese Orientierung in Riga natürrgemäß sehr unangenehm empfunden werden. Die Verbindung zwischen den drei eigentlichen baltischen Staaten und Standhalten stellt Finnland, dessen Interesse durch den Besuch Strandmanns in Warschau gleichfalls sehr lebhaft in Anspruch genommen wurde, zumal ja gleichfalls im Jahre 1923 schon einmal an Finnlands Wiederstand ein polnischer Versuch scheiterte, die baltischen Staaten zu einem polnisch-baltischen Block zusammenzuschließen. Damals sollte Finnland noch in die Kombination einbezogen werden und es ist ohne weiteres klar, daß die abermalige Aktualisierung eines solchen Planes, wenn auch in verkleinertem Maßstab, in Finnland als gefährlich oder wenigstens unangenehm bewertet wird.

Die schwierige Situation Finnlands angesichts des Austauschs dieser neuen Kombination wird noch verstärkt durch die Stellungnahme der schwedischen Presse, die vor allen Dingen in den neuen Anstrengungen Polens, Bindungen zu den baltischen Staaten zu schaffen, die Mobilisierung seiner alten Ambitionen auf die Ostsee zu erkennen glaubt. Man betrachtet in Schweden Polen als unliebsamen Konkurrenten, dessen leidenschaftlichen Ehrgeiz man um so mehr fürchtet, als gerade jetzt in Schweden

die schwierige Situation Finnlands angesichts des Austauschs dieser neuen Kombination wird noch verstärkt durch die Stellungnahme der schwedischen Presse, die vor allen Dingen in den neuen Anstrengungen Polens, Bindungen zu den baltischen Staaten zu schaffen, die Mobilisierung seiner alten Ambitionen auf die Ostsee zu erkennen glaubt. Man betrachtet in Schweden Polen als unliebsamen Konkurrenten, dessen leidenschaftlichen Ehrgeiz man um so mehr fürchtet, als gerade jetzt in Schweden

den die Idee des Standiniamismus, diesmal unter der Bezeichnung „Nordische Zusammenarbeit“ nicht nur Schweden, sondern auch gerade jetzt zur Verwirklichung. Was die norwegische Kronprinzenpaar an der Spitze einer großen und höchst repräsentativen nordwestlichen Delegation in Stockholm erschienen, wird. Angehörige dieser neuen Strömungen, deren utopisches Zukunftsbild die „Vereinigten Staaten von Nordamerika“ sind, legt man in Schweden, natürlich, besonders großen Wert auf, als führender Staat im baltischen Raum zu gelten. Am liebsten auf dieses Ziel hat man auch mit Erfolg versucht, die Beziehun-

gen zu Finnland zu verbessern, die in den letzten Jahren durch die Diskussionen über die Alandsfrage einigermaßen abgekühlt waren. Daraus ergibt sich, von selbst eine Spannung, die sich von Stockholm nach Warschau quer über die Ostsee erstreckt und in die umfangreichste der nordischen und die baltischen Staaten auf der einen oder anderen Seite einbezogen werden. Diese Situation ist zwar vom Standpunkt der großen europäischen Politik gesehen, nur von untergeordneter Bedeutung, ihre Lösung aber doch ein wichtiges Kapitel in der jüngeren Geschichte des Jahrhunderts: der Vereinigung und Befriedung Europas.

## Die höhere Schule in Preußen

### Debatte im Landtags-Hauptauschuß

Der Hauptauschuß des Preussischen Landtags erörterte am Donnerstag den Abschluß „Höhere Schulen“ im neuen Kultus-Gesetz. Abg. Dr. Weismann (Dnt.) glaubte, daß in absehbarer Zeit in kleinen und mittleren Gemeinden die höheren Schulen zusammenzuführen, wenn nicht der Staat und die Kreisverbände eingriffen. Besonders trat er für die

Erhaltung des humanistischen Gymnasiums ein. Frau v. Eiling (Dnt.) wolle

#### Ausbau der Berechtigungen der Frauen: Oberstufe mit Anschluß an die Wahljahrsprüfungen-Ausbildung.

Frau Wronka (Zr.) unterstützte diese Aufstellung. Ein wirtschaftsrechtlicher Antrag, die Bildung von Sammelklassen zu verbieten, wurde abgelehnt. Am Freitag wird der Abschnitt „Universitäten“ behandelt.

## Der Nachtragsetat

### im Reichsrat

Berlin, 14. Februar. Im Reichsrat wurde gestern der Nachtragsetat für 1929 mit folgenden Schwerepunkten seiner Ausschüsse angenommen: Schwere Aufstellung der Verwaltung für die bestellten Beamten und des Reichsentscheidungsamtes, Vereinfachung der Abgabengesetzgebung und -verwaltung, Einschränkung weiterer Rentenerhöhungen für Kriegsbeschädigte in den letzten Fällen, Übertragung der Bauverwaltung und des Reichsversicherungsamtes an die Länder, Vereinigung der der Justiz, Bekämpfung eines Sparprogramms für Post- und Marine, Sicherung der Arbeitslosenversicherung ohne Einschränkung der Leistungen, Vereinfachung des sozialen Verwaltungsapparates nach den Vorschlägen der Länderkonferenz und vorübergehende Beurlaubung von Beamten aufzubühende Behörden.

Der Reichsrat stimmte innerhalb des Nachtragsetats für 1929 einem Beschluß des 10. Reichstages an. Die Preußen stimmte dem unter der Voraussetzung zu, daß diese erst im Jahre 1930 tatsächlich zur Ausführung kommende Summe bei der Verteilung der für 1930 verfügbaren Mittel auf die Länder und Weiten berücksichtigt wird.

## Dr. Schiffer 70 Jahre

### Gliedwunsch des Reichstanzlers.

Berlin, 14. Februar. Der Reichstanzler hat an den Reichsminister a. D. Dr. Schiffer in Berlin nachdenkliches Gliedwunschkommuniqué gerichtet. Zur Vollendung des 70. Lebensjahres wolle ich Ihnen, zugleich namens der Reichstanzlerin, herzlichste Glückwünsche ans. Mit großer Genugtuung können Sie auf eine erfohlreiche Arbeit zurückblicken, die Sie während Ihrer Abgeordnetentätigkeit und insbesondere an

Erhaltung des humanistischen Gymnasiums ein. Abg. Grebe (Zr.) verwies darauf, daß gegen 1923 die Zahl der Sextaner immer geringer geworden sei, daß aber die Schule nicht mehr hinreichend lernende Bursche, als ungefähr dem Bedarf entspreche. Frau Ebling (D. Sp.) meinte, daß Abhilfe gegen diese Überfüllung der höheren Schulen nur geschaffen werden könne, wenn man anderen Schularten Berechtigungen mit wirklichem Inhalt gebe. Frau Wegscheider (Soz.) wünschte ein Verbot des kommunikativen, sozialistischen Unterrichts im Reichsentscheidungsamt. Die deutsche Jugend dürfe nicht länger zur Reaktion unseres geistlich anerkannter öffentlichen Lebens erziehen werden. Abg. Dr. Bohner (Dem.) trat für stärkere Staatshilfe an die kleineren Gemeinden, Verneuerung der Freireisen an den Auslandsreisen, besondere Förderung der Hauswirtschaftlichen Erziehung und Einwirkung des Ministeriums gegen die radikalen Schülerbünde ein. Min.-Dir. Jahnke gab zu, daß die Mittel für die Unterhaltung von Schülern und Lehrerinnen zu gering seien. Wegen der Finanznotlage müsse man aber unter Umständen sogar

vorübergehend die Frauen in den unteren Klassen weglassen erhöhen.

Durch besonderen Erlaß sei die Unterrichtsverwaltung dem Unterrichtsministerium anzuordnen, daß neben den amtlich erlassenen Büchern im Unterricht nach den Wünschen der Lehrkräfte weitere Schriften und Bücher benötigt würden. In der Frage, ob in der höheren Schule mit dem französischen oder englischen Unterricht zuerst begonnen werden solle, sei ein staatliches Eingreifen noch nicht angebracht. Frau Dr. Neumann (Dnt.) lehnte unter Hinweis auf die Andersartigkeit der Mädchen die Gemeinschaft des Unterrichts ab. Beim Abiturium müsse mehr positives Wissen verlangt werden. Auch bei wegen der Überfüllung der höheren Schulen die Privatbildung zu fördern. Dr. Lauffer (Zr.) forderte Freigabe des Oberbaus für die Privatbildung und ausreichende Mittel für die Beurlaubung von Philosophen zu wissenschaftlichen Zwecken. Abg. Zeffen (D. Sp.) lehnte die Kontrolle der geistlichen Lehrkräfte ab und

## Der Weg zum Erfolge

Eine Fabel von Albert Reinick.

Zu nichts hatte es der Efel im Leben gebracht, sich immer nur für andere gepflanzt und gesüßend. Verdrießlich machte er sich deshalb auf den Weg, um sich in der Welt umzusehen und zu lernen, wie man zum Erfolge kommt.

Nach längerer Wanderschaft begegnete er einem Haden. In seinem Schmelz trat der Vogel einen lockbaren Gabelstein, der im Glanz der Sonnenstrahlen wie Feuer leuchtete. Welche Frucht und Herrlichkeit! rief der Efel fast atembekend. „Nimm mir, lieber Freund, wie gelangt man in den Besitz eines solchen Kleinods?“

„Durch Stehlen“, fiberte der Hade boshaft. „Lehre mich bitte diese Kunst“, flehte der Efel.

„Umständlich, das sind angeborene Fähigkeiten“, erwiderte der Hade selbstbewußt und floß davon.

„Sehr schade!“ jammerte der Efel und tröstete weiter: „Vor einer Wunde, inwieweit Grün bedeckt, macht er halt. Rauhen trocken auf der Zweiglein herum und sästeten sich nach Verzehrung an den Früchten, süßlichen Nektaren.“ „Liebe Raupe“, rief der Efel, „wie gelangt man auf einen grünen Zweig?“ „Durch Kriechen“, belehrten sie ihn. „Lerne auch das Kriechen!“

Der Efel war bestunnt, denn Kriechen lag nicht in seiner Natur. „Nach darauf trat er den wohlgenährten Hamster, der mit vollen Backentaschen vor seinem Bau lag und äussert seine Schätze bewachte. „Guten Tag, hochwachtbarer Herr Hamster“, grüßte ihn der Efel mit tiefer Verehrung. „Nimm mir, wie kommt man zu Wohlstand?“

„Durch Hamstern“, autorisierte dieser, und ließ seine er sich nachschauen Nahrungsmitel, bei deren Anblick dem Efel schier der Atem verlor. „Darf ich nicht einmal davon kosten?“ fragte der hungrige Efel.

„Wo sollte ich das hinkommen, wenn ich jeden hergelassenen Tagelohd bewahren wollte!“ rief der zerknirsch Hamster ärgerlich. „Selber essen macht fett.“ Entmutigt und enttäuscht von der Efel weiter.

Da sah er einen Hofbaum, dessen röhrlige, lockige Früchte ihn verlockend ausschauten. Trotz aller Bemühungen war es ihm aber nicht möglich, auch nur einen zu erschöpfen. Auf einem besonders schönen Apfel gemahnte er eine feine Made, die manhöflich fratz und fratz. „Liebe Made“, rief der Efel mit leuchtender Zune, „wie bist du zu benennen, daß du so im Übermaß leben kannst, ohne zu arbeiten? Wie machst du das?“

„Das ist mein Geheimnis“, antwortete die fette Made. „Könnte ich es auch doch einmal so haben!“ lächelte der Efel verweilt.

„Jedem ist sein Los bestimmt“, höhnte die Made. „Esel müssen Zahlen tragen.“ Dabei blickte sie neugierig aus ihr Herab. Da dachte der Efel die Zeit. In seinem Horn schloß er mit den Hinterfüßen zu müchtig neben der Baum, daß der in allen Zweigen erarrtete und die Früchte herabfielen, zum größten Erlaunen des Efels. Freudig fratz er sie auf, mißtraut den Maden. „Bravo! Bravo!“ piffte der Efel vom benachbarten Baume. „Siehst du, lieber Efel, jetzt kennst du den Weg zum Erfolge.“

## Konrad Anforge †

In Berlin, wo er seit Jahrzehnten seinen Wohnsitz hatte, starb gestern der großen Pianisten Deutschlands, Konrad Anforge, im 68. Lebensjahre.

Die Zahl der Meisterpianisten, in denen Persönlichkeit mit unübertroffener Empfindung und künstlerischem Verantwortungsbewußt ist, ist heute nicht mehr groß. Konrad Anforge aber gehörte zu ihnen. Geborener Schiefer, änderte er zu spät in Leipzig. Dann aber empfing er bei

## Wünsche der Wirtschaft

### Eine Aussprache unter Vorsitz des Wirtschaftsministers

Berlin, 14. Februar. Unter Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Schmidt fand unter Mitbeteiligung des Reichsarbeitsministeriums gestern eine Aussprache mit den Spitzenverbänden der Wirtschaft über die wirtschaftliche Lage statt.

Reichsminister Schmidt führte einleitend aus, daß bei der schwierigen wirtschaftlichen Lage es für ihn unerwünscht sei, im Oberhauptauschuß mit den Verehrern der Wirtschaft alle Möglichkeiten zu besprechen, die geeignet seien, Deutschland aus der immer mehr drohenden Krise herauszuheben. In eingehender Aussprache wurde von den Gewerkschaften alle Richtungen übereinstimmend vorgeschlagen.

„Anstaltskapital zur Anhebung der Wirtschaft heranzuziehen, um die bestehenden Demungen zu befeitigen und auf diesem Wege den Baumarkt zu beleben, der zurzeit bei zwei Millionen Beschäftigten und 60 Prozent Arbeitslosigkeit das größte Kontingent an Arbeitslosen stellt.“

„Ferner müsse man in vergrößertem Umfang durch Anlageverteilung der öffentlichen Hand für Beschäftigung sorgen. Die privaten und sozialen Versicherungen müßten alle verfügbaren Mittel zur Herabsetzung von Abgaben bereitstellen. Die für Eisenbahn und Post aus der internationalen Anleihe demnach zu erwartenden 400 Millionen sollten möglichst bald der Industrie zugeführt werden.“

Eine Arbeitszeitverkürzung scheine geeignet, um die Zahl der Beschäftigten zu erhöhen.

Angehörige der großen Beunruhigung in Arbeitsmarktfreizeit sei notwendig als Mittel zur Hebung der Beschäftigung heranzuziehen, selbst wenn man anerkenne, daß gewisse Be-

denken bei der Verwendung der vorgeschlagenen Maßnahmen bestehen.

Von Seiten der Arbeitgeber an Industrie, Handel und Bankreisen wurde darauf gewarnt, die Wirtschaft schnell anzukleben, die letztlich immer wieder zu Krisen führen müßten. Wichtig sei die Förderung der inneren Kapitalbildung, die aber im wesentlichen sich aus Betriebsüberflüssen erheben müsse. Auslandsanleihen seien vornehmlich in der Form von Kapitalbeteiligungen, weniger durch Aufnahme hoher, fest verzinslicher Anleihen heranzuziehen.

„Arbeitszeitverkürzung würde letzten Endes zu einer Vergrößerung der Arbeitslosigkeit führen, da sie rationale Betriebsführung nicht ermöglicht.“

Eine Verkürzung der Exportzölle würde im Zuge der bisherigen Ausfuhrerückbildung eine Hebung des Beschäftigungsstandes bringen. Ein sinkender Zinssatz, Wegfall der Zinsspanne gegenüber dem Ausland, freie Veräußerung von Anleihen würden die besten Anreize für die Wirtschaft sein.

Auf Wunsch der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sagte Reichsminister Schmidt eine Fortsetzung der Aussprache zu, die im Laufe der nächsten Wochen im kleineren Kreise stattfinden wird.

## Alle Getränten müssen alkoholfreie Getränke führen

Der Reichswirtschaftsminister Ausschuss des Reichstages erließ am Donnerstag das Getränten-Gesetz bis zum 1. 12. Die den Verkauf der Geträntenbetriebe betreffend. Zum 8. 11. wurde ein Antrag angenommen, der die Getränten selbst wenn man anerkenne, daß gewisse Be-

## Die Flottenkonferenz

### Der französische Standpunkt in der Flottenfrage.

London, 14. Februar.

Die mit großer Spannung erwartete, gestern abend von Zardien ausgehende Erklärung der französischen Delegation auf der Londoner Flottenkonferenz, daß Frankreich habe, vergrößert mit der Vorkriegsflotte, seine Flottenstärke beträchtlich vermindert. Heute besaß Frankreich 681 808 Tonnen, das sind 47 1/2 Prozent weniger als 1914. Von allen anderen Flottenkonferenzen ist die französische Flotte 1929 die einzige, deren Flottenbudget niedriger als sein Vorkriegsbudget sei. Dies sei der Grund, weshalb es verpflichtet sei, im aktiven Dienst über die Altersgrenze hinaus eine bedeutende Tonnage alter Schiffe, insbesondere Schlachtschiffe und Kreuzer, zu halten. Wenn die auf der Konferenz vertretenen Mächte aus Grundlage für ihr Abkommen die Schiffe in 1931 zu ersetzen, so würden sie nehmen wollen, das von 1920 bis 1936 1 A n f, so würde die französische Delegation bereit sein, diese Methode anzunehmen mit dem doppelten Vorbehalt, daß die vier anderen Mächte daselbst tun und daß das französische Parlament eine solche Regelung ratifiziert. Die französische Flotte würde dann am 31. Dezember 1936 insgesamt 724 479 Tonnen umfassen.

der Spitze des Finanz- und des Justizministeriums zum Wohl der deutschen Republik geleitet haben. Ihre Name wird in der Justizwelt wegen ihrer schätzlichen Arbeiten zur Rechtsjustiz und zur Verwaltungsreform mit Stolz genannt. Wäre Ihre wertvolle Arbeitskraft dem deutschen Volke noch lange erhalten bleiben.

## Der Staatsgerichtshof erklärt die bayerische Landesgesetz für ungültig

München, 14. Februar. Der bayerische Staatsgerichtshof hat sich gestern vorläufig geäußert, unter der Voraussetzung, daß bayerischen Wahlgesetzes zu bringen. Entgegen den Bestimmungen der anderen deutschen Länder macht das bayerische Wahlgesetz die Zuteilung der Mandate von einem schwankenden Wahlergebnisse abhängig, dessen Grundzahl sich nach der Bevölkerungsdichte der verschiedenen Wahlkreise richtet. Diese Verrechnungsweise hat zur Folge, daß die Mandate der Wahlkreise mit einer geringeren Bevölkerungsdichte, trotz ihrer großen Anhängerschaft, keine Vertretung im Parlament erhielten. Sie richten daraufhin eine Klage beim Staatsgerichtshof ein, der jetzt die Artikel 42-58 des Bayerischen Landeswahlgesetzes, das mit der sogenannten Landesmandate, für v e r f a s s u n g s w i d e r t erklärt. Aus antwortlicher Durchsicht haben sich zu demselben kommen wird.

etwas lauter zugeht, als in dem Kriegsjahr, wird man ganz sicher damit rechnen können, daß sie auch in diesem Jahre zu ihrer vollen Wirkung kommen, das durch die hohe Zahl seiner Plätze sehr herabgesetzte Preise selbst

Das Geheimnis-Wagners-Duett in der „Lulu“ veranlaßte gestern in meiner Nähe ein Konzert, bei dem der Chor des Oberlyceums leider nur mit sechs Mitgliedern beteiligt war. Der Leiter des Chores, akademischer Musiklehrer Ernst W o d, hat es verhindert, ihn zu einem ausgezeichneten Klangkörper zu erziehen. Die Weisheit der Tonaufnahme, seine Ausgeschiedenheit der Stimmen, gute Aussprache und sehr verständnisvolle, dynamische Schattierung machten die Darbietungen zu einem ungetrübten Genuß. Die Zartheit der Intonation selbst bei so schwierigen Kompositionen wie in dem schwierigen Requiem „Im Himmelreich ein Haus steht“ bewies die gute Musikalität des Chores und die verantwortungsbewußte Arbeit des Chorleiters, der auch seine kompositorische Verständnis mit einem sehr geistlichen und melodischen Chor. „Die Verge“ erfolgreich unter Beweis stellte. Der reiche Vokal veranlaßte eine Zugabe „Komm, o komm Gefelle mein“ von de la Dalce, die in zarter Stimmung und Klangfülle dargeboten wurde. Man hätte gerne mehr von dem Chöre gehört.

Dr. Rudolf Wall (Violine) und Zella Sarnow (Klavier) brachten eine Orchestralaufführung, eine Sonate von Moz von Brittan, zu Gehör. Die Sonate ist auf dem Gebiet der Musik, wenn auch nicht gerade so bedeutend, wie die der Sarnow, die in der Orchestralaufführung und Zella Sarnow konnte ihre schon gepflegte Technik und ihr musikalisches Feingefühl sehr wirksam zeigen. Sie begleitete den Geiger auch ausnehmend in den den Abend beschließenden Stücken von Beethoven, Giardini, Seldendal, Deethoven und Liszt und geführte den Klavierpart, recht vortrefflich. Dr. Wall spielte eine recht adreare technische Partitur mit seinem Instrument und auch eine gute Vortragsgewandtheit. — Beide Spieler konnten sich sehr lebhaften Beifalls erfreuen. P.

# Neues aus Stettin

## Niedrige Steuern durch Sparsamkeit

A. H. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der gestrigen Stadtordeungsversammlung, die Steuerentlastung, die eine nachträgliche Erhöhung der Gewerbesteuer und Grundbesitzsteuer vorhat, ist in der Sitzung vom Magistrat auf Wunsch der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Sozialdemokratischen Fraktion zurückgezogen worden.

Wir sprachen schon vor einigen Tagen die Vermutung aus, daß sich die Mehrheit der Stadtordeungsmitglieder mit dieser Beschlusseinstellung des Magistrats, die den Beitrag von 1929 von rund 1,2 Millionen Mark aufbringen sollte, nicht ohne weiteres würde befreunden können, ohne nicht vorher den Versuch gemacht zu haben, die fehlenden Gelder wenigstens zu einem Teil durch Beiträge im Etat für 1930 herauszubringen.

Man hat also die Beratung dieser Vorlage des Magistrats vorläufig zurückgestellt, da aber Vorratsrat nach die Möglichkeit besteht, durch Vorarbeiten im Etat wenigstens einen Teil des Beitrags von 1929 zu decken, während der Rest dann noch verbleibende Rest auf das Rechnungsjahr 1931 vertragen werden soll. Dieser Beschluß ist rein auf die Erwägung zurückzuführen, daß eine Steuererhöhung der Stettiner Wirtschaft so lange es eben geht, erspart werden soll, da sie unter keinen Umständen so leicht rückgängig ist, wie der Rest der nicht allein die Allgemeinheit der Steuererhöhung aus der Erhebung der Steuern herauszuheben, sondern auch in ganz besonderer Weise die Industrie, da eine Erhebung der Steuer hauptsächlich Lohnforderungen auslösen würde, die für die Industrie nicht tragbar sind.

Die Tendenz der augenblicklichen Finanzpolitik in der Stadtordeungsversammlung geht also dahin, die Steuern möglichst niedrig zu halten, eine Tendenz, die sich aber nur dadurch erreichen und durchführen läßt, daß mit der größten Sparsamkeit im kommenden Jahre gewirtschaftet wird. Wir werden uns also darauf gefaßt machen müssen, die Beiträge im Etat zu sehen, mit denen wir nicht allein die Allgemeinheit der Steuererhöhung einen Sturz der Einnahmen auslösen werden. Man darf aber dabei nicht übersehen, daß die Lösung der Finanznotlage nicht nur durch ein Entwerfen oder eine neue Steuererhöhung, sondern auch durch eine Erhebung der Steuern auf andere Weise geschehen kann. Eine Erhebung der Steuern auf andere Weise geschehen kann, wenn die Einnahmen durch andere Mittel gesichert werden können, als durch die Erhebung der Steuern auf andere Weise geschehen kann.

Aus diesen Erwägungen heraus ist auch der Theateretat bisher noch nicht zur Beratung gekommen. Im Gegensatz zu früheren Jahren, wo der Etat fast schon zu Anfang des Jahres veröffentlicht wurde, ist der Theateretat schon eine Arbeitssache für die neue Spielzeit geben zu können. Eine frühere Veröffentlichung wäre auch in diesem Jahre möglich gewesen, aber nur unter Einwirkung eines Zufalls, der entweder in seiner Höhe völlig unklar oder von vornherein unklar ist, die Einnahmen für das nächste Jahr festlegen würde. Aus diesem Grunde soll der Theateretat auch erst im Rahmen der ordentlichen Beratungen geregelt werden, um dann wenigstens eine sichere Basis zu haben. Eintragungen werden sich aber auch dann wohl nicht vermeiden lassen.

Die bis dahin bestehende Unsicherheit der Gesamtverhältnisse für das Reich ist, wenn es auch beauerlich ist, in den Kauf zu kommen werden. Letzte Endes besteht eine derartige Unsicherheit ja ständig für alle Arbeitnehmer, die in einem künftigen Arbeitsverhältnis stehen, so daß man in der Zurückstellung der Beratung des Theateretats eine besondere Sünde wohl nicht erblicken kann.

Nach der Zurückstellung der Steuerentlastung fließt von besonders bemerkenswerten Vorkäufen nicht mehr viel übrig. Ermöglichter bliebe höchstens der Teil, der in der neuen Stadtordeungsversammlung von einigen Mitgliedern der äußersten Linken angebracht wird und der der Stettiner Stadtordeungsversammlung zu dem Ruhm derselben wird, ein reichliches Parlament zu sein. Außerdem die „Rohlinge“ und „In die Presse schlagen“ zeigen von dem Niveau, auf dem von dieser Seite die Tätigkeit eines Stadtordeungsmitglieds zum Wohle der Allgemeinheit aufgebaut wird.

Ausgezeichnete Lebensretter

Der Oberwachmeister der Stettiner Schutzpolizei, Wojanowski, und Fräulein Angnes Döwling aus Biddowitz haben wegen ihrer außerordentlich tapferen Rettung beim Untergang des Dampfers „Schwedi“ am 27. Juli v. J. die Rettungsmedaille am Bande erhalten.

Wojanowski, der auf der Bahnhofsstraße Dienst machte, sprang, als er die Sirene hörte, durch das Fenster der Wache auf die Straße und stürzte sich dann in voller Uniform ins Wasser. Er gelang ihm, zwei Frauen und ein neunjähriges Mädchen den Fluten zu entreißen.

Fräulein Döwling nahm, als der Dampfer sank, ihre unglückliche Nichte auf den Rücken und versuchte schwimmend das Ufer zu erreichen.

erreichen. Sie wurde mehrere Male in den Strudel gezogen und gegen Stützpfiler gedrückt, wobei sie Rippenverletzungen erlitt. Mit Unterstützung aller Kräfte konnte sie schließlich ein Boot erreichen, das sie und das Kind aufnahm.

## Truppenbesichtigung

Der Chef der Seeresektion, General Seyer, trifft am Sonntag Abend in Stettin ein und wird am Montag sämtliche Stettiner Truppenteile besichtigen.

## Tödlicher Verkehrsunfall

Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr ereignete sich auf dem Paradeplatz vor der Generalanbaufabrik ein Verkehrsunfall, der ein junges Menschenleben zum Opfer forderte. Ein acht bis zehn Jahre altes Mädchen, dessen Personal bisher noch nicht festgestellt werden konnten, wurde von einem Personenauto überfahren und so schwer verletzt, daß es bereits auf dem Transport zum Carolusstift verstarb.

Das Kind ist ungefähr 1,25 groß, war bekleidet mit einem lila Strickkleid, bunter Schürze, schwarzen Schuhen, schwarzen Strümpfen, grünem Mantel und grüner Mütze.

## 3 000 Mark erschwindet

Wegen Schenkung und Betruges wurde von der Kriminalpolizei der dreißigjährige alte Kaufmann J. D. festgenommen. D., der bei einer hiesigen Firma tätig war, hat sich einen Scheck aus dem Heft seiner Firma besorgt, diesen über 3000 Mark ausgestellt und den Betrag dann abgehoben. Trotzdem D. als überführt anzusehen ist, befindet er sich die Tat. Er wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

## Falsche Weichenstellung

Die Straßenbahn schreibt uns zu unserem Bericht über eine Entgleisung am Kaiser-Wilhelm-Denkmal am 2. D. M., daß die eingehenden Untersuchungen ergeben haben, daß der entgleiste Anhängewagen der Linie 5 über 6 Meter lang im Gleis der Linie 3 gefahren ist, bis er vom Motorwagen der Linie 5 aus dem Gleis der Linie 3 herausgefahren worden ist, woraus einwandfrei hervorgeht, daß keine verbotene Weichenumkehr oder etwas ähnliches vorlag, sondern daß nur eine zu frühe Umstellung der Weiche durch den Weichensteller am Kaiser-Wilhelm-Denkmal für den nachfolgenden Zug der Linie 3 die Ursache der Entgleisung gewesen sein kann.

## Autospezialisten

Von der Kriminalpolizei erfahren wir weiter, daß auf Grund eines Fahrbüchchens ergriffen der Stettiner Kriminalpolizei am 24. L. 30 der langgediente Fieber Walter Müller, auch am 28. 1910 in Pommerensdorf, festgenommen werden konnte. Müller hat im Laufe der Vernehmungen etwa zehn Diebstähle und Einbrüche eingestanden. So hat er mit seinen Komplizen Braun, Steinborn und Bae im September 1929 aus einem Auto vor dem

Hotel „Metropol“ einen wertvollen Koffer entwendet. Im Oktober hat er mit denselben Geldern eine Verkaufsbude in der Friedenstrasse erbrochen und betraubt. Am 21. 9. hat er — immer in Begleitung derselben Personen — ein Motorrad, Marke „Hindago“, entwendet, das ihm jedoch auf einer Fahrt nach Gollnow verbrannte. Zur selben Zeit etwa hat er eine „D.K.W.“-Maschine entwendet und sie, nachdem die Bande darauf Spazierfahrten unternommen hatte, im Etich gelassen. Ebenfalls im Herbst v. J. hatte er aus einem Auto an der Ecke Krefower und Friedrich-Uferstraße einen Koffer entwendet. Er wurde damals verhaftet und mußte den Koffer im Etich lassen. Steinborn und Bae haben bei der Firma Gramme einen Einbruchdiebstahl verübt und dabei circa sechs Paar Schuhe gestohlen. In der Autogarage Grothe haben Böse und Walter Müller wiederum einen Koffer mit einem Koffer, enthaltend eine arößere Menge Strümpfe und Wäsche, entwendet. Bei diesem Diebstahl war allein ein Stettiner von über 800 Mark entwendet. Dieren Straftaten reihen sich noch eine ganze Anzahl von weiteren Diebstählen, bei denen es die Täter auf Bestimmungsorten abgeben hatten, an. Alle vier Täter befinden sich bereits in Haft und werden vermutlich als Inzidenten einer Käröringeanheit überwiesen werden. Wer irgendwelche Geschehnisse von den Mitgliedern der Bande erfahren hat, sei er sofort bei der Kriminalpolizei oder dem Polizeipräsidenten Mitteilung zu machen.

## Die Kadrennbahn an Fenster verpackt

In geheimer Sitzung haben gestern die Stettiner Stadtordeungsmitglieder die Kadrennbahn an den früheren Stettiner Reichsstadion an Fenster verpackt. Die Meinungen müssen, wie in der gestrigen Sitzung, auch in der Stadtordeungsversammlung sehr geteilt gewesen sein. Von 37 Stadtordeungsmitgliedern stimmten 29 für die Verpackung an Fenster, 28 dagegen, so daß die Verpackung nur mit der knappen Mehrheit von einer Stimme erfolgen konnte. Wichtig kommt das nicht nur uns, sondern auch dem Wähler als ein nicht gerade besonders gutes Dorn sein.

## Aus dem Hafen

Bei einem Spaziergang über die Kaiserstrasse erblickt man im Ober-Dunzig-Kanal ein Schiff, das durch seine Größe und die Größe seiner Aufbauten besondere Aufmerksamkeit erregt. Es ist das kombinierte Fracht- und Passagier-Motorship „Angriid Horn“ der Reederei Horn aus Flensburg. Das Schiff kommt aus Curacao in Westindien und löst hier circa 3000 Tonnen Phosphat, das in Röhre eingeschlagen und nach Berlin weitertransportiert wird.

Das Schiff kann in seinen aufrechtstehenden eleganten und bequemen Kabinen — jede Kabine ist a. B. mit einem Aufschreiber ausgestattet — 40 Passagiere befördern. Es ist 4063 BRZ groß, 95,65 Meter lang und 14,83 Meter breit. Die Motoren leisten 2250 PS und stellen dem Schiff eine Geschwindigkeit von 14 Knoten. Die 40 Mann starke Besatzung steht unter dem Kommando von Kapitän Kravosh.

Das Schiff wird am Montag Stettin wieder verlassen und nach Sandburg fahren, von wo eine neue Ausreise nach Westindien stattfindet.

## Vor der Grööffnung der Nebelhornbahn



Die Drahtseilbahn auf das 2225 Meter hohe Nebelhorn bei Oberstdorf, die erste Vergahung des bayerischen Allgäu, geht ihrer Vollendung entgegen. Sie wird die längste Personen-Drahtseilbahn der Welt sein. Die Zalfstation liegt etwa 10 Minuten vom Bahnhof der Bahnstation Immenharts-Oberstdorf. Die Endstation hat ihren Platz in unmittelbarer Nähe des Edmund-Probst-Schuhhauses. Die gesamte Fahrt dauert 13 Minuten. Unser Bild zeigt die Anfangsstation der Nebelhornbahn in Oberstdorf.

## Heute gehen wir...!

<b>Stadttheater</b> 19 Uhr: „Der Rosenkavalier.“	<b>Bellevue-Theater</b> 20.15 Uhr: „Die Freundin.“
<b>Centralhallen</b> 20 Uhr „So m e l“ und das Variete-Programm.	<b>Weinziele</b> Wahl. Ohlen Brauerei AG. Seine Tanz bis 4 Uhr. Solide Preise.
<b>Brauerei</b> Kaffee — Konditorei Konzert Pommernhalle.	<b>Konzerthaus</b> Beethoven Biederstein Konzert-Hof.
<b>Hauptbahnhofs-Gaststätte</b> Fürstenhof Brauereimuseum. Brauereistraße. Tägl. Konzert mit Aufz.	<b>Barhaus</b> Täglich nach- und abends: Konzerte.
<b>Café Blauer</b> Berliner Tor 6. Täglich Konzert. Sonntags bis 4 Uhr.	<b>Schlößchen-Kaffee</b> und -Restaurant Täglich Konzert Gut. Musik von der Salotti-Orch. „Saxen“.
<b>Konkurrenz</b> <b>Radtke</b> Sollte. Lohndorf 22 Café gut Gesellschaft	<b>Kuhbergers Weinkeller</b> Am Roskammer Älteste Weinstube Stettins Gute Weine, solide Preise.
<b>Kaffee — Konditorei</b> <b>Refflinghaus</b> — Breiter 39 — Unterhaltungsmusik.	<b>Guttners Kaffeebar</b> Kaffee — Konditorei Vorbereitung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. T a n z.
<b>Café „Lila-Balok“</b> Täglich Konzert Kapelle v. D. Hg.	<b>Centralbahnen-Tunnel</b> Bismarckstraße Geb. Dienst, Dom- und Sonnabend, 4 u. 6 Uhr. Mittagspausen, 9 u. 12 Uhr.
<b>Lila-Balok</b> Der weiße Engel. Tägl. 6.30 und 9.00.	<b>Stettiner Urania</b> 20 Uhr: Gastspiel Stadttheater: „Die andere Seite.“
<b>Scala-FahnenstraÙe 19</b> Täglich 8.11.65. Singing Pool. 4.30 6.30 8.45	<b>Altstadt</b> Vaterstr. 23 Die weißen Rosen. von Kautenberger. Der tolle Spanier. Spielpl. 5.30 Sonnt. 8.
<b>Balok - Tischspiele</b> Stettins erstes Kontingier-Theater. Lohn Weg in Kasernen. gläubt nie mehr a. e. Frau	<b>Neues Tischspiel</b> Königsstr. 8. Tel. 20959. Der Bettelbühnen. Der Judentum. Auf. 4.30 8.30 8.45.
<b>Capitol</b> Paradepl., neb. Hr. v. d. G. Sing. Spielpl. Lohn Weg in Kasernen. gläubt nie mehr a. e. Frau	<b>Grünhof Tischspiele</b> Hühner, Schindler, 16 Rosen führen auf dem Bergweg, 3. u. 5. u. 6. u. Mittagspausen.
<b>Elite-Tischspiele</b> Paradeplatz 36. Wenn der weiße Adler wieder blüht. Auf Spiel der Kompanien.	<b>Welt-Tischspiele</b> Kaffeebar Str. 188. Lohn Weg in Kasernen. gläubt nie mehr a. e. Frau
<b>Germania-Theater</b> Paradeplatz 28/29. Die weiße Komete. Die gläubt nie mehr a. e. Frau.	<b>Apollo-Theater</b> Candow u. Jüdisch. Der Rächer der Grenze.
<b>Union-Theater</b> Vergilgasse 18. Bater und Sohn. Das grüne Kamel.	<b>Titan</b> Hohenzollernstraße 5. Der Mann seiner Ehe. Schauspielverfolg.
<b>Hansa-Tischspiele</b> Königsstraße 4.6. Der Bettelbühnen. gläubt nie mehr a. e. Frau	<b>Cedina-Tischspiele</b> Pflüger Straße 102. Die Frau am Schilde. Garmen.
<b>Café Erholung</b> Haltelle Linie 27. Barmstraße 27. Jeden Sonntag bis 4 Uhr Tanz.	<b>Ratsteller</b> Gr. Schanze. Bevorzugte Gaststätte des lebenden Publikums. Vors. Kade.
<b>Fransiskaner</b> Berliner Tor 1. Bismarckstraße 1. Lokal, anert. at. u. preiswerte Küche.	<b>Krauses Bierstuben</b> (Hof-Krause) Bismarckstraße. Gute Bierstube. Gemütl. Entzungen.
<b>Männlicher Bräukel</b> Moltkestr. 21. Tel. 26115 Zum 1. Male in Stettin: Saxaria — St. Pauli Bod.	<b>Alteudner Bierstube</b> Bismarckstr. Hofgarten 1. Anerkannt gutbürgerl. Speise- und Bierlokal.
Zum Stammisch zum Essen ins Deutsche Haus Brette Straße 38.	<b>Caaf's Restaurant</b> Schneel-Ansbilg.
<b>König's Bierstuben</b> Grüne Schanze 4 Wendelburgerische Küche Mittags- und Abendessen.	<b>Schlöters Bierstube</b> Berliner Tor und Hohenzollernstr. 45 a la Hänglerl.
<b>Bahnhofswirtschaft</b> Zabelsdorf Bürgerl. Mittagstisch Warme u. kalte Speisen bis 12 Uhr nachts.	<b>Bahnhofswirtschaft</b> Lohnweg Das kleine gemütliche Lokal.
<b>Koro</b> Restaurations u. Kaffee Gr. Wollmühl. T. 24355. Konditorei-Konzert. 1. Etage Beringsgasse.	<b>Café Imperator</b> am alten Rathaus. Täglich Tanz Mittags- u. Pommernstr. Sonntags bis 4 Uhr.
<b>Parade-Buffet</b> Paradeplatz 31. Täglich Konzert. Jeden Mittwoch bis 4 Uhr Tanz.	<b>Café Vaterland</b> Berliner Tor 1. Täglich Tanz Montag, Mittwoch und Sonntags bis 4 Uhr.

Dr. Wilhelm Hübner, der hervorragende und erfolgreiche Theaterregisseur, gibt in seinem am Montag, den 17. Februar, stattfindenden Vortrag mit (eigenen) Bildern über einen fesselnden Lebens- u. aber seine Theaterregie. 1928. Er dürfte noch in Erinnerung sein, daß Dr. Hübner am 8. November 1928 in der Stettiner Urania mit seinem gleichnamigen Vortrag einen großen Erfolg erlangte.

# Handel - Schifffahrt - Märkte

## Vereingete Stralsunder Spielkartenfabriken verkauft

Nach einer Meldung eines Berliner Mittagsblattes ist die Aktienmehrheit der Gesellschaft aus dem Besitz des Berliner Bankhauses Richard Schreiber auf die Firma C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H. in Mannheim-Walldorf übergegangen. Der Kaufpreis für die Aktien sowie der dem Bärenkurs von 238 Prozent liegen. Der neue Majoritätbesitzer beabsichtigt, eine unzerbrechliche Spielkarte herauszubringen, deren Grundstoff aus Zellulose besteht. Dabei soll für die Absatzorganisation der Stralsunder Fabriken zuzustimmen kommen.

## Der Abschluß der Bohrisch-Brauerei

Insgesamt 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien.  
Nachdem schon bekanntgegeben wurde, daß die zum Rücktritt-Konzern gehörige Bohrisch-Brauerei A.-G., Stettin, insgesamt 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilen wird, ist nun auch der 25. Rechnungsgabeschluß der Öffentlichkeit übergeben worden, in dem die

**Gewinn- und Verlustrechnung** folgendes Bild ergibt: Vortrag aus 1927-68 6074 (i. Vorj. 4984,60) RM., Betriebseinnahmen 4 888 868,95 (4 731 715,68) RM., Generalkosten einschl. Baumaterialverbrauch 3 206 315,46 (3 286 489,81) RM., Steuern und Abgaben 1 137 856,54 (1 015 586,10) RM., Abschreibungen 288 375,29 (239 709,04) RM., Zuweisung zur Dekretreder-Rücklage 25 000 (10 000) RM., Der Reingewinn beträgt somit 187 392,70 (184 825,33) RM., für den vom Vorstand und Aufsichtsrat folgender

**Verteilungsmodus** vorgeschlagen wird: Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage 10 000 (11 000) RM., Zuweisung zur Hans-Bohrisch-Stiftung 3417 RM., 6 Prozent Gewinnanteil auf Vorzuckersäften 618 (618) RM., 4 Prozent Gewinnanteil auf Stammaktien 61 800 (61 800) RM., Gewinnanteil des Aufsichtsrats 12 744,40 (12 633,33) RM., 6 Prozent weiterer Gewinnanteil auf Stammaktien 92 700 (92 700) RM., Vortrag auf neue Rechnung 6113,30 (6074) RM.

Nach denselben Grundsätzen wie im Vorjahr aufgestellt.

**Bilanz** verzeichnet am Verbindlichkeiten das unveränderte Aktienkapital von 155 900 RM., Rücklagen in Höhe von 210 000 (174 000) RM., die Hans-Bohrisch-Stiftung mit 11 583 (10 725) RM., die Teilschuldverschreibungen in der unveränderten Höhe von 900 000 RM., Hypotheken in Höhe von 165 378,81 (153 652,64) RM., sonstige Verbindlichkeiten von 2 205 443,13 (1 455 738,63) RM., und Rückstellungen in Höhe von 45 209,78 (33 830,45) RM., Auf der Seite der Besitzwerte erscheinen Grundstücke und Gebäude mit 1 235 000 (1 000 000) RM., auswärtige Anwesen mit 120 000 (96 000) RM., Maschinen und Apparate mit 450 000 (415 000) RM., Transportmittel mit 235 000 (215 000) RM., Inventar und Mobiliar mit insgesamt 230 001 (215 500) RM., Wertpapiere mit 300 436,32 (211 153,82) RM., Außenstände mit 1 972 468,17 (1 684 376,35) RM., Kasse, Bankguthaben, Wechsel und Vorräte mit insgesamt 721 401,93 (551 041,88) RM., Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 5 270 307,42 (4 468 072,05) RM., ab. Avale werden mit 175 300 (175 300) RM., angesetzt.

## Einheitsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Die Not der Landwirtschaft hat dazu geführt, daß man sich schon seit einiger Zeit mit der

Bildung eines Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften befaßt. Diese Verhandlungen wurden am 19. Juli vorigen Jahres in Frankfurt am Main zu Ende geführt. Nachdem inzwischen von sämtlichen beteiligten Organisationen die Zustimmungserklärungen erteilt worden sind und die Verschmelzung der Provinzial- und Landesverbände der Waren- und Geldanstalten durchgeführt ist, ist gestern in Berlin der Einheitsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften unter dem Namen „Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften“ - Raiffeisen E. V. konstituiert worden. Er tritt mit dem 13. Februar ins Leben und wird seine Arbeit mit dem 1. April dieses Jahres aufnehmen. An seiner Spitze stehen Geheimrat Hoheneberg und Minister a. D. Hermes.

Der Tag der eigentlichen Errichtung des so lange erstrebt und erkämpften Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist ein großer Tag in der Geschichte der Genossenschaften überhaupt. An ihm drängt sich unwillkürlich jedoch auch die Frage auf: Was ist jetzt für den Einheitsverband zu tun? In sachlicher, technischer Beziehung liegen die Dinge noch verhältnismäßig einfach, wenn sie auch wohl nicht so schnell getan sind, als sie sich darstellen. Es wird im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen zunächst einmal das weiter durchgeführt werden müssen, was man die negative Rationalisierung nennen kann, nämlich die Beseitigung aller doppelten und dreifachen Einrichtungen, die Zusammenlegung der Geschäftsführungen, der Kassenanstalten, Bezugs- und Absatzvereine.

Diese sachliche Abwicklung wird nach Jahre beabsichtigt. Denn es wird sich gar nicht so häufig Interessent an kleinen Ort für ein großes Vorratshaus finden lassen, das, weil vom Parallelverband ein Haus schon am Orte ist, nimmer geschlossen werden soll. Diese Liquidationen werden dabei zum Teil unter Vorbehalt durchgeführt werden müssen. Zum Teil können sie jedoch auch eine wesentliche Besserung der Rücklagen bringen, wenn es gelingt, die Mobilien und Immobilien, für die jetzt keine günstigen Preise zu erzielen sind, solange durchzuführen. Der Markt für Anlage dieser Art sich bessert, wenn nicht bei Nebenbenutzung die Besitzmasse langsam sich auflöst.

Viel schwieriger als diese negative Rationalisierung wird allerdings die Durchführung der positiven Vorhaben zu bewerkstelligen sein. Man tut der schwersten Hemmung dürfen hier an der obersten Spitze, nämlich bei der Berliner Organisation anfangen. Es würde alle Regeln menschlicher Erfahrung widersprechen, wollte man von einem Direktorium, das unter so schweren Kämpfen und persönlichen Hader zusammengezwungen ist, erwarten, daß es nun reibungslos und von vornherein vorzüglich funktionieren wird. Man tut gut, sich schon jetzt in dieser Beziehung etwas in Geduld zu fassen. Dadurch, daß man der Vielheit einen einheitlichen Namen gibt, ist sie ja noch lange entfernt. Inmitten soll sich die Landwirtschaft und vor allen Dingen die Kreise der landwirtschaftlichen Genossenschaften ihrer neuen Aufgabe insofern bewußt werden, daß sie alle persönlichen Interessen zurückzulegen und sich dem neuen Verbandes mit allen Kräften unterstützen. Denn nur dann kann der Einheitsverband, namentlich in wirtschaftspolitischer Hinsicht, eine der Mächte im Staat werden, die die Landwirtschaft im Sinne der Landwirtschaft beeinflussen können.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

**Getreide**  
Stettin, 13. Februar. Getreidenotierungen: Roggen: iml. 73-74 kg 164, Weizen: iml. 78 kg 244, Hafer: 53-54 kg 142, Gerste: iml. Industrie- und Futtergerste 145 bis 150, Braugerste 165 bis 180 RM. für 1000 kg wagnfrei Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 13. Februar. Die weiterhin geringen Weizenangebote aus den Provinzen haben auf den heutigen Berliner Getreidemarkt keinen Einfluß, da die Mühlen wegen des wieder allgemein schwierigen Mehlgeschäftes allerorts Zurückhaltung zeigen und auch sonst den Konsum bei den fehlenden Offerten aus U.S.A. neue Dispositionen nicht trifft. Im Zeithandel eröffnete der heimische Weizen mit Rückgängen, die für März und Mai nicht groß waren, die aber doch für Juli mit 1,50 RM. höher hervorstritten. Roggen durchschnittlich schwach. Die Frage war sehr vorsichtig.  
Böhm. Hafer besteht für die Ausfuhr zu unveränderten Preisen weiterhin Interesse. Auch Gerste wird in guter Industrie ware zu Exportzwecken gesucht und höher bezahlt.

**Notierungen vom 13. Februar:**  
Weizen: märk. 76-77 kg 237-240, März 253,50, Mai 264,50, Juli 273, n. B.; rotweiz. Roggen: märk. 72 kg 139-163, Warthe-Notze-Ladung 172 cf; Berlin Brief, März 172-172,50, Mai 181 n. G., Juli 183, rotweiz. Gerste: Braugerste 160-170, Futtergerste 140-149, rotweiz. Hafer: märk. 126-136, März 139 bis 140, Mai 146-147, Juli 152, rotweiz. Mais: gelbschaltig; Weizenmehl 28,50-35, rotweiz.; Roggenmehl 21,25-25, rotweiz.; Weizenkleie 1,75-8,50, rotweiz.; Roggenkleie 1,75-8,25, rotweiz.; Viktoriaerbsen 22-29, kleine Sojaerbsen 20 bis 22, Futtererbsen 16-17, Pelusoliken 16,50-18,50, Ackerbohnen 16,50-18,50, Wicken 18,50-17,50, neue Linunen 13-14, gelbe Linunen 16,50-17,50, neue Seradella 23-28, Rapskuchen (Basis 38 Prozent) 16-16,40, Leinkuchen (Basis 37 Prozent) 18,80 bis 19,40, Trockenenschnitt 6,00-6,80, Soja-Extraktionsschrot (Basis 45 Prozent) 14,40-15, Kartoffelflocken 13-13,50 RM.

**Berliner Frühmarkt.**  
Weizen: März 253,50, Mai 264,50, Juli 273,50, Roggen: März 173, Mai 182,50, Juli 184,50.

Sommergerste 166 bis 174, Futterweizen 256 bis 262, Herrschaftsmais 204 bis 206 RM., alles per 1000 kg wagnfrei.

### Berliner Milch

Berlin, 13. Februar. Milchnotierung: Grundpreis für die Zeit vom 13. bis 19. Februar 15 Pf. je Liter frei Berlin.

### Berliner Eierpreise

Berlin, 13. Februar. Deutsche Eier: Trücker: Sonderklasse über 65 x 16, Klasse A 60 x 12½, Klasse B 53 x 12, Klasse C 48 x 9 Pf.; frische Eier: Klasse B 53 x 12½ Pf.; assortierte kleine und Schmitzer: 6½ Pf.; Auslandsener: Dänen: Iser 15½-16, 15½ bis 16er 12½ Pf.; Holländer (Durchschnittsgewicht): 68 x 15½-16, 60-62 x 13-15½, 57 bis 58 x 12-12½, leichtere 10-10½ Pf.; Belgier (Durchschnittsgewicht): 68 x 15½, 60-62 x 14½ Pf.; Italiener (Durchschnittsgewicht): 57 bis 58 x 11½ Pf.; Rumänen: 8¼-9 Pf.; Ungarn: 9-9½ Pf.; Polen: normale 8 Pf.; kleine und Schmitzer 6-7 Pf.

### Speisefette

Berlin, 13. Februar. Amtliche Butternotierungen (Nacht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 138, 2. Qualität 145, abfahrende Qualität 124 RM. pro Zentner. Tendenz: ruhig.

### Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 13. Februar. Rindmarkt. Auftrieb: 237 Stück Rindvieh, 235 Stück Milchkuhe, 2 Stück Jungvieh, 82 Stück Kalber, 515 Stück Pferde. Verkauf des Marktes: ruhig. Es wurde gezahlt für Milchkuhe und hochtragende Kühe 295-475 RM., Ausgesuchte Kühe über Notiz, Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 175-470 RM.  
Pferdemarkt. Pferde je nach Qualität, von 225 bis 1050 RM. Schlachtpferde 40-120 RM. Tendenz: lebhaft.  
Schweine- und Ferkelmarkt. Auftrieb: 253 Schweine, 348 Ferkel. Verlauf des Marktes: lebhaft bei anziehenden Preisen. Es wurden gezahlt im Engröndel für Lauferschweine 4-6 Monate alt 80-100 RM., Polke 3-4 Monate alt 60-80 RM., Ferkel 8 bis 12 Wochen alt 45-60 RM., do. 6-8 Wochen alt 35-45 RM.

### Stettiner Schlachtviehmarkt

116 Rinder, 67 Kälber, 132 Schafe, 495 Schweine.  
Gezahl für 50 kg Lebendgewicht. In Markt

Ochsen	
Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes	a) jüngere
Sonstige vollfleischige	a) jüngere
Fleischige	a) jüngere
Geringe enährte	
Bullen	
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	96-53
vollfleischige oder ausgemästete	90-35
Fleischige	85-29
Geringe enährte	5-29
Kühe	
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	94-41
sonstige vollfleischige oder ausgemästete	28-31
Fleischige	20-21
Geringe enährte	15-20
Färsen	
Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	67-53
vollfleischige	39-43
Fleischige	32-35
Presser	
Milch enährte Jungvieh	40-41
Kälber	
Doppelender bester Mast	70-74
Beste Mast und Saugkälber	60-69
Mittlere Mast und Saugkälber	40-50
Geringe Kälber	
Schafe	
Mastlamm und jüngere Mastlamm	
Weidenmast, Holsteiner	50-60
Mittlere Mastlamm, ältere Mastlamm und Jungschaf	12-14
Fleischiges Schafvieh	30-40
Gering enährtes Schafvieh	20-30
Schweine	
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht	79
Vollfleischige von ca. 240-300 Pfd. Lebendgewicht	77-18
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht	74-76
Vollfleischige von ca. 180-200 Pfd. Lebendgewicht	70-72
Fleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht	68-10
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht	65-70
Sauen	
Geschäftstaug: Rinder ruhig, bleibt Ueberstand; Kälber, Schafe und Schweine ruhig, voraussichtlich geräumt. Ausgesuchte Posten über Notiz.	
Geschlacht eingetrieben: Inland: 246 Viertel Rind, 63 Kalber, 8 Schafe, 108 Schweine.	

### Berliner Schweine- und Viehmarkt

Berlin, 14. Februar. Der Auftrieb an Schlachtvieh zum heutigen Viehmarkt war in allen Gattungen der Nachfrage entsprechend genügend, da das Geschäft am Fleischrohmarkt sehr ruhig war. Der Handel verlief bei Rindern ziemlich glatt und in den übrigen Gattungen ruhig. Rinder konnten sich im Preise behaupten, während Kälber, Schafe und Schweine nicht ganz letzte Preise erzielen. Es waren aufgetrieben: 2215 Rinder, 1540 Kälber, 4083 Schafe, 7536 Schweine. Es wurden gezahlt für ein Pfund Lebendgewicht in Pfennigen: Rinder 23-50, Kälber 50-80, Schafe 36 bis 67, Schweine A und B 78-79, C 77-79, D 75 bis 78, E 73-74, F - , Sauen 70-71.

### Swinemünder Hafenverkehr

**Eingegangen am 13. Februar:**  
D. Bellona, Upts, 1677, Antwerpen, leer.  
MS. Helene, Helwege, 97, Simrishamn, leer.  
MS. Marie, Hoth, 130, Ystad, leer.  
MS. Karl, Stoltenberg, 105, Aalborg, Altense.  
D. Marianne, Jæren, 216, Stohmünde, Getreide.  
D. Pax, Salge, 854, Lübeck, Güter.  
MS. Osté, Tiedeman, 197, Aalborg, Altense.  
**Ausgegangen am 13. Februar:**  
D. Livonia, Kalinin, 4254, Danzig, leer.  
MS. Ilse, Bödeker, 126, Kjöge, Roggen.  
MS. Ulf, Patzig, 158, Nystad, Phosphat.  
MS. Magda, Tapken, 214, Aarhus, Roggen.  
D. Jost, Kliehn, 294, Hamburg, Güter.  
D. Trondjem, Pedersen, 2338, Kopenhagen-Bergen, Güter und Passagiere.  
**Einkonzern am 14. Februar:**  
MS. Vulkan, Midland, 748, Mainz, leer.  
D. Tinto, Kemp, 925, Hull, Kohlen.  
D. Odin, Nielsen, 951, Kopenhagen, Güter und Passagiere.  
MS. Antares, Harms, 282, Kopenhagen, leer.  
**Ausgegangen am 14. Februar:**  
D. Sachsen, Kropp, 2189, Reval, Güter u. Pass.  
D. Hans Otto Ippen 11, Bartelt, 248, Lübeck, Güter.  
MS. Spera, Nielsen, 119, Ahrensdr., Roggen.  
MS. Dycker, Skals, 133, Haßlund, Rosken.

## Schiffahrts-Anzeigen

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Main	Dunzigkai	15. 2.
Rheinhafen	Käte	Freibezirk I	22. 2.
Antwerpen	Margareta	Freibezirk II	15. 2.
Hamburg	W. C. Frohne	Speicherselle	19. 2.
Flensburg	Pionier	Parutzboiler	15. 2.
Königsberg	Stiegried	Freibezirk III	1. 3.
Danzig/Libau	Hüllmuth	Freibezirk III	15. 2.
Riga	Nordland	Freibezirk VI	15. 2.
Heisingfors	Henny	Freibezirk VI	15. 2.
Abo			
Norrköping (Stockholm)	Victoria	Freibezirk II	20. 2. †

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

## Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen ladet im Freibezirk Schuppen II.  
D. Svea (Kpt. Sköldebrand)  
Expedition Sonnabend, den 15. d. Mts., abends. Um gefl. Gitterzuweisungen bitten.  
Mundt & Schütt

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Brandenburg	Freih. Sch. V	31. 2.
Stockholm	*Nürnberg	Freih. Sch. II	25. 2.
London	Wartburg	Freih. Sch. VII	21. 2.
Danzig	Pitefall	Freih. Sch. III	22. 2.
Memel			
Westswed.	Luleållf	Freih. Sch. II	22. 2.
Westonweg	Vineta	Parnitzbolw.	22. 2.
Königsberg	Schwarz- und	Freih. Sch. V	Anfang März
Schwärz- und	nächste		
Mittelmeerfahrt	Gelegenheit		
* Fraktklasse	Gelegenheit für Passagiere.		
† Eisklasse			

### Stettiner Dampfer-Compagnie.

## MÖBEL

besonders große Auswahl  
Zimmer von Rmk. 695,- an

## BÜTTNER

Raumkunst Sitzmöbelfabrik  
Falkenwälderstr. 15, Gegr. 1906

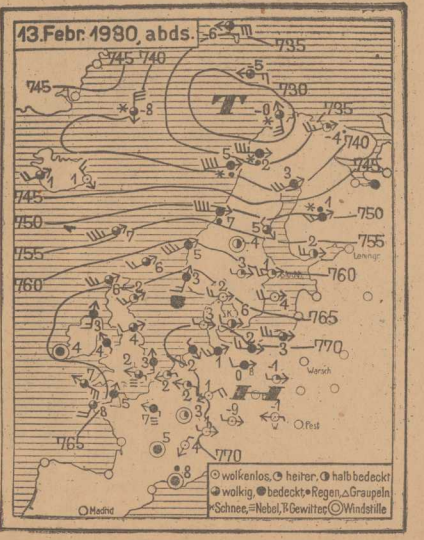
## Wetterbericht

Das Wetter am Freitag.  
Das Kerngebiet des hohen Druckes ist über Nacht von der mittleren Donau nach Ungarn fortgeschritten, behauptet jedoch mit seinen Ausläufern Mitteleuropa bis an die atlantischen Küsten und Südschweden, gegenüber weit ausgreifenden Randgebieten des sehr vertieften polaren Meeres über Lappland. Dieser Druckverteilung bedingt Fortdauer des westlichen Luftströmungsozeanischer Herkunft.

Das Wetter am Sonnabend.  
Mäßige bis frische Winde aus westlichen Richtungen, wolkig bis neblig unbedeutende Niederschläge. Temperaturen um den Gefrierpunkt.

Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -0,6 Grad, morgens 8 Uhr -0,6 Grad.

Sonnen- und Mondzeiten am 15. Februar.  
S.-A. 7.20, S.-U. 17.10, M.-A. 20.13, M.-U. 8.30 Uhr.



# Neues aus Stettin

## Niedrige Steuern durch Sparbarkeit

A. H. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung der gestrigen Stadtvorstandssitzung, die Steuerordnng, die eine nachträgliche Erhöhung der Gemeinde- und Grundvermögenssteuer vorschlägt, ist in der Sitzung vom Magistrat auf Wunsch der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft und der Sozialdemokratischen Fraktion zurückgezogen worden.

Wir sprachen schon vor einigen Tagen die Vermutung aus, daß sich die Mehrheit der Stadtvorordneten mit dieser Vorlage abgeben und das Magistrats, die den Fehlbetrag von 1929 von rund 12 Millionen Mark aufbringen sollte, nicht ohne weiteres wieder bezuschlagen könnten, ohne nicht vorher den Verluß gemacht zu haben, die fehlenden Gelder wenigstens zu einem Teil durch Abträge im Etat für 1930 herauszuwirken.

Man hat also die Beratung dieser Vorlage dem Magistrats vorläufig zurückgestellt, da aller Voraussicht nach die Möglichkeit besteht, durch Abträge im Etat wenigstens einen Teil des Fehlbetrages von 1929 zu decken, während der dann noch verbleibende Rest auf das Rechnungsjahr 1931 vorgetragen werden soll. Dieser Beschluß ist rein aus dem Wunsch entstanden, die Steuererhöhung der Stettiner Wirtschaft so lange es eben geht, erspart werden soll, da sie neuer keinen Nutzen, sondern nur Schaden anrichtet, wie der Magistrat sie ansetzt oder wie sich die Mehrheit aus den Steuererhöhungen ergibt, die einmal von fälligen Vermögensgegenständen und zum anderen sich auf das Jahr 1929 beziehen, in dem die Stettiner Wirtschaft besser hand, als das heute der Fall ist. Zu berücksichtigen ist auch, daß die Grundvermögenssteuer ein nicht allein die Allgemeinheit der Steuer belastet, sondern auch in ganz besonderer Weise die Industrie, da eine Erhöhung der Werte wohnsiedlerischer Wohnvermögen ausfallen würde, die für die Industrie nicht tragbar sind.

Die Tendenz der augenblicklichen Finanzpolitik in der Stadtvorstandssitzung geht also dahin, die Steuern möglichst niedrig zu halten, eine Tendenz, die sich aber nur dadurch erreichen und durchsetzen läßt, daß man sich auf das Jahr 1929 bezieht, in dem die Stettiner Wirtschaft besser hand, als das heute der Fall ist. Zu berücksichtigen ist auch, daß die Grundvermögenssteuer ein nicht allein die Allgemeinheit der Steuer belastet, sondern auch in ganz besonderer Weise die Industrie, da eine Erhöhung der Werte wohnsiedlerischer Wohnvermögen ausfallen würde, die für die Industrie nicht tragbar sind.

Die Tendenz der augenblicklichen Finanzpolitik in der Stadtvorstandssitzung geht also dahin, die Steuern möglichst niedrig zu halten, eine Tendenz, die sich aber nur dadurch erreichen und durchsetzen läßt, daß man sich auf das Jahr 1929 bezieht, in dem die Stettiner Wirtschaft besser hand, als das heute der Fall ist.

Nach der Zurückstellung der Steuerordnng blieb von besonders bemerkenswerten Vorlagen nicht mehr viel übrig. Erwähnenswert ist die höchstens der Kommissionsmitgliedern der äußeren Ämter angeordnet wird und der der Stettiner Stadtvorstandssitzung zum dem Klub verlesen wird, ein wichtiges Parlament zu sein. Ausdrücke wie „Hörjunge“ und „Du die Presse fressen“ zeigen von dem Niveau, auf dem von dieser Seite die Tätigkeit eines Stadtvorordneten zum Wohl der Allgemeinheit“ aufgebaut wird.

## Ausgezeichnete Lebensretter

Der Oberwachmeister der Stettiner Schutzpolizei, Bojanowski, und Fräulein Agnes Höwing aus Fiddow haben wegen ihrer aufopferungsvollen Rettungstätigkeit beim Untergang des Dampfers „Schweden“ am 27. Juli v. J. die Rettungsmedaille am Bande erhalten.

Bojanowski, der auf der Bahnhofsache Dienst machte, sprang, als er die Hilferufe hörte, durch das Gitter der Bude auf die Straße und stürzte sich dann in voller Uniform ins Wasser. Es gelang ihm, zwei Frauen und ein neunjähriges Mädchen den Fluten zu entreißen.

Fräulein Höwing nahm, als der Dampfer sank, ihre neunjährige Nichte auf den Hüften und versuchte schwimmend das Ufer zu

erreichen. Sie wurde mehrere Male in den Strudel gezogen und gegen Stützpfeiler gedrückt, wobei sie Rippenquetschungen erlitt. Mit Ausnutzung aller Kräfte konnte sie schließlich ins Boot erreichen, das sie und das Kind aufnahm.

## Truppenbesichtigung

Der Chef der Heeresleitung, General Heye, trifft am Sonntag abend in Stettin ein und wird am Montag sämtliche Stettiner Truppenteile besichtigen.

## Tödlicher Verkehrsunfall

Gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr ereignete sich auf dem Paradeplatz vor der Generalanwaltschaftsdirektion ein Verkehrsunfall, der ein junges Menschenleben zum Opfer forderte. Ein acht bis zehn Jahre altes Mädchen, dessen Personalien bisher noch nicht festgestellt werden konnten, wurde von einem Personentaxi überfahren und so schwer verletzt, daß es bereits auf dem Transport zum Carolinhospital verstarb.

Das Kind ist ungefähr 125 groß, war bekleidet mit einem lila Strickkleid, bunten Schürze, schwarzen Schuhen, schwarzen Strümpfen, grünem Mantel und grüner Mütze.

## 3 000 Mark erschwindelt

Wegen Scheckfälschung und Betruges wurde von der Kriminalpolizei der dreißigjährige alte Maschinenführer J. D. festgenommen, der bei einer festlichen Firma tätig war, die sich einen Scheck aus dem Wert seiner Firma betrug, diesen über 3000 Mark ausgestellt und den Betrag dann abgehoben. Trotzdem D. als überführt angesehen ist, befindet er sich zur Zeit. Er wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

## Falsche Weichenstellung

Die Straßenbahn schreibt uns zu unserem Bericht über eine Entgleisung am Kaiser-Wilhelm-Denkmal am 2. d. M., daß die eingehenden Untersuchungen ergeben haben, daß der entgleiste Anhängewagen der Linie 5 über 6 Meter lang im Gleis der Linie 3 gefahren ist, bis er vom Motorenwagen der Linie 5 aus dem Gleis der Linie 3 herausgejagt worden ist, woraus einwandfrei hervorgeht, daß dieses verbotene Einweichen oder eines ähnlichen Vorgangs, sondern nur eine zu frühe Umstellung der Weiche durch den Weichensteller am Kaiser-Wilhelm-Denkmal für den nachfolgenden Zug der Linie 3 die Ursache der Entgleisung gewesen sein kann.

## Autospezialisten

Von der Kriminaldirektion erfahren wir weiter, daß auf Grund eines Fahndungsereignisses der Stettiner Kriminalpolizei am 24. 1. 30 der fahndungsfähige Dieb Walter Müller, geb. am 6. 8. 1910 in Bornhördorf, festgenommen werden konnte. Müller hat im Laufe der Vernehmungen etwa zehn Diebstähle und Einbrüche eingestanden. So hat er mit seinen Komplizen Bruno Steinborn und Wäse am September 1929 aus einem Auto vor dem

Hotel Metropol einen wertvollen Koffer entwendet. Am Oktober hat er mit denselben Koffern eine Verkaufsbude in der Friedenstrasse erworben und beraubt. Am 21. 9. hat er — immer in Begleitung derselben Personen — ein Motorrad, Marke „Zündapp“, entwendet, das ihm jedoch auf einer Fahrt nach Gollnow verbrannte. Zur selben Zeit etwa hat er eine „D.A.W.“-Maschine entwendet und sie, nachdem die Bande darauf Spazierfahrten unternommen hatte, im Stich gelassen. Ebenfalls im Herbst v. J. hatte er aus einem Auto an der Ede Kradow- und Friedrich-Ober-Strasse einen Koffer entwendet. Er wurde damals verhaftet und mußte den Koffer im Stich lassen. Steinborn und Wäse haben bei der Firma Gramme einen Geschäftsbuchhalter verheiratet und dabei sehr hohe Raub-Einnahmen erzielt. In der Artrogasse Große haben Wäse und Walter Müller wiederum aus einem Auto einen Koffer, enthaltend eine größere Menge Strümpfe und Wäsche, entwendet. Bei diesem Diebstahl war allein ein Schaden von über 800 Mark entfallen. Die drei Straftäter stehen sich nach einer ganzen Anzahl von Heimbekleidungsgegenständen abgeben hatten, an. Alle vier Täter befinden sich bereits in Haft und werden vermutlich als Angehörige einer Krimiorganisation überführt werden. Wer irgendetwas Gegenstände von den Mitglidern der Bande erfahren oder gekauft hat oder sonst irgendeine Mitteilung machen kann, wird gebeten, auf Nummer 33 bezw. der Kriminaldirektion des Polizeivollzugsamtes Mitteilung zu machen.

## Die Radrennbahn an Zenner verpachtet

In geheimen Sitzung haben gestern die Stettiner Stadtvorordneten die Radrennbahn an den früheren Stettiner Polizeikommissar Zenner verpachtet. Die Meinungen über die Zweckmäßigkeit dieser Verpachtung wußten, wie in der ganzen Stadt, auch in der Stadtvorordnetenversammlung sehr geteilt zu sein. Von 57 Stadtvorordneten stimmten 29 für die Verpachtung an Zenner, 28 dagegen, so daß die Verpachtung nur mit der knappen Mehrheit von einer Stimme erfolgen konnte. Beilich kommt das nicht nur aus, sondern auch dem Richter als ein nicht gerade besonders gutes Omen vor.

## Aus dem Hafen

Bei einem Spaziergang über die Valenterrasse erblickt man im Dierck-Dungia-Kanal ein Schiff, das durch seine Größe und die Größe seiner Aufbauten besondere Aufmerksamkeit erregt. Es ist das kombinierte Fracht- und Passagier-Motorschiff „Ingrid Horn“ der Reederei Horn aus Flensburg. Das Schiff kommt aus Caracas in Westindien und löst hier jetzt 3000 Tonnen Phosphat, das in Känen umgeladen und nach Berlin weitertransportiert wird.

Das Schiff kann in Berlin außerordentlich elegant und bequemen Kabinen — jede Kabine ist a. B. mit einem Lautsprecher ausgestattet — 40 Passagiere befördern. Es ist 4000 BHP groß, 95,65 Meter lang und 14,83 Meter breit. Die Motoren leisten 2250 PS und erteilen dem Schiff eine Geschwindigkeit von 14 Knoten. Die 40 Mann starke Besatzung steht unter dem Kommando von Kapitän Krappohl.

Das Schiff wird am Montag Stettin wieder verlassen und nach Hamburg fahren, von wo aus eine neue Ausreise nach Westindien stattfindet.

Kammerjäger Heinrich Selbmann hält heute Freitag abends 7 Uhr im Konzertsaal. Es wird abends, die Vortragstafel vorher bei Elmon zu entnehmen.

# Vor der Gröföffnung der Nebelhornbahn



Die Drahtseilbahn auf das 2225 Meter hohe Nebelhorn bei Oberhof, die erste Bergbahn des bayerischen Allgäu, geht ihrer Vollendung entgegen. Sie wird die längste Personen-Drahtseilbahn der Welt sein. Die Zirkulation liegt etwa 10 Minuten vom Bahnhof der Bahnstation Immenhals-Oberhof. Die Endstation hat ihren Platz in unmittelbarer Nähe des Edmund-Probst-Schuhhauses. Die gesamte Fahrt dauert 18 Minuten. Unser Bild zeigt die Anfangsstation der Nebelhornbahn in Oberhof.

# Heute gehen wir...!

<b>Stadttheater</b> 19 Uhr: Der Rosenkavalier.	<b>Bellevue-Theater</b> 30,15 Uhr: „Die Fremden.“
<b>Centralhallen 20 Uhr</b> „20 in 1“ und das Variete-Programm.	<b>Weinbiede</b> Bild. Odien Barocksal 30 Singe-Lied bis 4 Uhr Salbe Preise.
<b>Breitenhof</b> Kaffee — Konfiterie Konzert Bommerrube.	<b>Konzerthaus</b> Besuchen Serenade Konzert-Kaffee.
<b>Hauptbahnhofs- Gaststätte</b> Jürlentanz Fremdenzimmer. Gartenstraße. Zagl. Koncerte Allg. Ent.	<b>Barthaus</b> Täglich nachm. und abends: Konzerte.
<b>Cafe Blauer</b> Berliner Tor 6 Täglich Konzert Sonntags bis 4 Uhr.	<b>Schloß-Kaffee und -Restaurant</b> Täglich Konzert Groß Saal von der Salzth. d. B. „Bremen“
<b>Koncerte Radtke</b> Stettin, Lützow 29 Cafe d. gut Geheiligt.	<b>Kuhbergs Weinkelner</b> Am Roßmarkt Älteste Weinstube Stettins Gute Weine, solide Preise.
<b>Kaffee — Konfiterie Refflinghaus</b> — Breitestr. 33 — Unterhaltungsmusik.	<b>Gutters Kaisertrone</b> Kaffee — Konfiterie Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr. Tanz.
<b>Cafe „Ufa-Palast“</b> Täglich Konzerte Kabette v. d. Ufa.	<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Joh. Dienst, Dorn und Combs. Tanz bis 4. Stimm- mingspellen, G. Trübel
<b>Ufa-Palast</b> Der weiße Teufel. Zagl. 6.30 und 9.00.	<b>Stettiner Urania</b> 30 Uhr: Gesellschaftlicher „Die andere Seite.“
<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Joh. Dienst, Dorn und Combs. Tanz bis 4. Stimm- mingspellen, G. Trübel	<b>Ufa-Palast</b> Der weiße Teufel. Zagl. 6.30 und 9.00.
<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Joh. Dienst, Dorn und Combs. Tanz bis 4. Stimm- mingspellen, G. Trübel	<b>Ufa-Palast</b> Der weiße Teufel. Zagl. 6.30 und 9.00.
<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Joh. Dienst, Dorn und Combs. Tanz bis 4. Stimm- mingspellen, G. Trübel	<b>Ufa-Palast</b> Der weiße Teufel. Zagl. 6.30 und 9.00.
<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Joh. Dienst, Dorn und Combs. Tanz bis 4. Stimm- mingspellen, G. Trübel	<b>Ufa-Palast</b> Der weiße Teufel. Zagl. 6.30 und 9.00.

# Handel — Schifffahrt — Märkte

## Vereinigte Stralsunder Spielkartenfabriken verkauft

Nach einer Meldung eines Berliner Mittagsblattes ist die Aktienmehrheit der Gesellschaft aus dem Besitz des Berliner Bankhauses Richard Schreiber auf die Firma C. F. Boehringer & Söhne G. m. b. H. in Mannheim-Waldhof übergegangen. Der Kaufpreis für die Aktien soll etwa über dem Börsenkurs von 238 Prozent liegen. Der neue Mehrheitsbesitzer beabsichtigt, eine unzerbrechliche Spielkarte herauszugeben, deren Grundstoff aus Zellulose besteht. Dabei soll ihr die Absatzorganisation der Stralsunder Fabriken zustatten kommen.

## Der Abschluß der Bohrisch-Brauerei

Insgesamt 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien

Nachdem schon bekanntgegeben wurde, daß die zum Rückfort-Konzern gehörige Bohrisch-Brauerei A.-G. Stettin, insgesamt 10 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilen wird, ist nun auch der 25. Rechnungsabschluß der Öffentlichkeit übergeben worden, in dem die

**Gewinn- und Verlustrechnung** folgendes Bild ergibt: Vortrag aus 1927-28 6074 (6 Vori. 4964,60) RM., Betriebseinnahmen 4 838 868,95 (4 731 715,68) RM., Generalunkosten einschl. Braumaterialverbrauch 3 206 316,46 (3 286 489,81) RM., Steuern und Abgaben 1 137 856,54 (1 015 586,10) RM., Abschreibungen 288 378,25 (239 799,04) RM., Zuweisung zur Deckerde-Rücklage 25 900 (10 000) RM., Der Reingewinn beträgt somit 187 392,70 (184 825,33) RM., für den vom Vorstand und Aufsichtsrat folgendes

**Verteilungsmodus** vorgeschlagen wird: Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage 10 000 (11 000) RM., Zuweisung zur Hans-Bohrisch-Stiftung 3417 RM., 6 Prozent Gewinnanteil auf Vorzugsaktien 618 (618) RM., 4 Prozent Gewinnanteil auf Stammaktien 61 800 (61 800) RM., Gewinnanteil des Aufsichtsrats 12 744,40 (12 633,33) RM., 6 Prozent weiterer Gewinnanteil auf Stammaktien 92 700 (92 700) RM., Vortrag auf neue Rechnung 6133,30 (6074) RM.

Die nach denselben Grundsätzen wie im Vorjahr aufgestellte

**Bilanz** verzeichnet am 31. Dezember 1928 das unveränderte Aktienkapital von 155 500 RM., Rücklagen in Höhe von 210 000 (174 000) RM., die Hans-Bohrisch-Stiftung mit 11 583 (10 725) RM., die Teilschuldverschreibungen in der unveränderten Höhe von 900 000 RM., Hypotheken in Höhe von 165 378,81 (153 652,64) RM., sonstige Verbindlichkeiten mit 2 205 443,13 (1 455 738,63) RM. und Rückstellungen in Höhe von 35 299,78 (53 830,45) RM., auf der Seite der Besitzverhältnisse erweisen Grundstücke und Gebäude mit 1 235 000 (1 000 000) RM., auswärtige Anwesen mit 120 000 (96 000) RM., Maschinen und Apparate mit 450 000 (415 000) RM., Gär- und Lagertanks mit 235 000 (265 000) RM., Transportfahrzeuge, Wagen, Pferde, Kraftwagen, Inventar und Mobilien mit insgesamt 230 000 (245 500) RM., Wertpapiere mit 300 436,32 (211 153,82) RM., Außenstände mit 1 972 468,17 (1 684 376,35) RM., Kasse, Bankguthaben, Wechsel und Vorräte mit insgesamt 727 401,93 (651 041,88) RM., Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit 5 270 307,42 (4 468 072,05) RM. ab. Avale werden mit 175 300 (175 300) RM. angegeben.

## Einheitsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften

Die Not der Landwirtschaft hat dazu geführt, daß man sich schon seit einiger Zeit mit der

Bildung eines Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften befaßte. Diese Verhandlungen wurden am 19. Juli vorigen Jahres in Frankfurt am Main zu Ende geführt. Nachdem inzwischen von sämtlichen beteiligten Organisationen die Zustimmungserklärungen erteilt worden sind und die Verschmelzung der Provinzial- und Landesverbände, der Waren- und Geldanstalten durchgeführt ist, ist gestern in Berlin der Einheitsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften unter dem Namen „Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften“ — „Raiffeisen F. V.“ konstituiert worden. Er tritt mit dem 13. Februar ins Leben und wird seine Arbeit mit dem 1. April dieses Jahres aufnehmen. An seiner Spitze stehen Geheimrat Hohenegg und Minister a. D. Hermes.

Der Tag der eigentlichen Errichtung des so lange erstrebt und erkämpften Einheitsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften ist ein großer Tag in der Geschichte der Genossenschaften überhaupt. An ihm dringt sich unwillkürlich jedoch auch die Frage auf: Was ist jetzt für den Einheitsverband zu tun?

In sachlicher, in technischer Beziehung liegen die Dinge nicht verhältnismäßig weit auseinander, wohl nicht so schnell geht, als sie sich darstellen. Es wird im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen zunächst einmal das weiter durchgeführt werden müssen, was man die „negative Rationalisierung“ nennen kann, nämlich die Beseitigung aller doppelten und dreifachen Einrichtungen, die Zusammenlegung der Geschäftsführungen, der Kassenanstalten, Bezugs- und Absatzvereine.

Diese sachliche Abwicklung wird noch Jahre beanspruchen. Denn es wird sich gar nicht so häufig ein Interesse am kleinen Ort für ein großes Vortragshaus finden lassen, das, weil vom Parallelverband ein Haus schon am Orte ist, nunmehr geschlossen werden soll. Diese Liquidationen werden dabei zum Teil unter Verlusten durchgeführt werden müssen. Zum Teil können sie jedoch auch eine wesentliche Besserung der Rücklagen bringen, wenn es gelingt, die Mobilien und Immobilien, für die jetzt keine günstigen Preise zu erzielen sind, solange durchzuhalten, bis der Markt für Anlage dieser Art sich bessert, wenn nicht bei Nichtbenutzung die Besitzmasse langsam sich selber aufräumt.

Viel schwieriger als diese negative Rationalisierung wird allerdings die Durchführung der zukünftigen Zusammenarbeit werden. Die schweren Hemmungen dürften hier, an der obersten Spitze, nämlich bei der Berliner Organisation anfangen. Es würde alle Regeln menschlicher Erfahrung widersprechen, wollte man von einem Direktorium, das unter so schweren Kämpfen und persönlichem Hader zusammengeworfen ist, erwarten, daß es nun reibungslos und von vornherein vorzüglich funktionieren wird. Man tut gut, sich schon jetzt in dieser Beziehung etwas in Geduld zu fassen. Dadurch, daß man der Vielheit einen einheitlichen Namen gibt, ist sie ja noch lange keine Einheit. Immerhin soll sich die Landwirtschaft und vor allen Dingen die Kreise der landwirtschaftlichen Genossenschaften ihrer neuen Aufgabe insofern bewußt werden, daß sie alle persönlichen Interessen zurückstellen und die Arbeiten des neuen Verbandes mit allen Kräften in dieser Richtung tun kann. Der Einheitsverband, namentlich in wirtschaftspolitischer Hinsicht, eine der Mächte im Staat werden, die die Staatspolitik im Sinne der Landwirtschaft beeinflussen können.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

**Getreide.**  
Stettin, 14. Februar. Getreidenotierung für 1000 kg waggonefrei Stettin: Roggen inländ. 73/74 kg 164 RM., Weizen inländ. 78 kg 244 RM., Hafer 53/54kg 142 RM., Industrie- und Futtergerste 145—150 RM., Braugerste 165—180 RM. Tendenz: ruhig.

**Kartoffeln**  
Stettin, 14. Februar. Kartoffelnotierungen für 50 kg frei Waggon Reichsbahnstation: Weiße 1,70—1,80, rote 1,90—2,00, gelblichroze 2,00, Industrie 2,20 RM.

### Berliner Produkte

Berlin, 14. Februar. Der Getreideverkehr ist sehr still geblieben. Sowohl vom Inland wie von den überseeischen Märkten fehlten Anregungen. Die Provinz legt für Weizen keine größeren Angebote vor. Andererseits zeigen die Mühlen angesichts des schleppenden Mehlgeschäftes nicht viel Interesse. Die gestrigen Kurse konnten sich im Prompt- und Lieferhandel nicht behaupten. Für Roggen scheint die Bewilligung des 20-Mill-Kredits zur Magazinierung weiterer Roggenposten stützend auf den Wert dieser Getreideart einzuwirken. Die Preise haben sich für nahezu Sichten unverändert gehalten. Nur Juli war etwas niedriger.

Industriegerste bei steigenden Kursen weiter gefragt. Hafer ruhig.

### Notierungen vom 13. Februar:

Weizen: märk. 76-77 kg 237-240, März 263,50, Mai 264,50, Juli 273 u. B., ruhig; Roggen: märk. 72 kg 159-163, Warthe-Netze-Ladung 172 cfr Berlin Brief, März 172-172,50, Mai 181 u. G., Juli 183, ruhig; Gerste: Braugerste 160-170, Futtergerste 140-149, ruhig; Hafer: märk. 126-136, März 139 bis 140, Mai 146-147, Juli 152, ruhig; Mais: geschäftslos; Weizenmehl 28,50-35, ruhig; Roggenmehl 21,25-25, ruhig; Weizenkleie 7,75-8,50, ruhig; Roggenkleie 7,75-8,25, ruhig.

### Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 252,50, Mai 263,50, Juli 272, Roggen: März 173, Mai 182,50, Juli 183, Futterweizen 256-260, Weizenkleie 102-106 RM. per 1000 kg Waggon oder frei Waggon.

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	Brandenburg	Freih. Sch. V	21. 2.
Stockholm	Nürnberg	Freih. Sch. II	25. 2.
London	Warburg	Freih. Sch. VII	24. 3.
Danzig	Pfeiff	Freih. Sch. III	23. 2.
Memel			
Westschwed.	Lulölif	Freih. Sch. II	22. 2.
Wostorweg	Vineta	Paritzibollw.	22. 2.
Königsberg	nächste	Freih. Sch. V	Anfang
Schwarz- und Mittelmeerhärl.	Gelegenheit		März

† Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
† Zisklausel

**MÖBEL**  
besonders große Auswahl  
Zimmer von Rmk. 695,- an

**BÜTTNER**  
Raumkunst Sitzmöbelfabrik  
Falkenwälderstr. 15, Geogr. 1906

## Stettiner Schlachtviehmarkt vom 14. Februar 1930.

Antrieb: 116 Rinder, 67 Kälber, 132 Schafe, 495 Schweine.

**Gezahl für 50 kg Lebendgewicht:**

**Ochsen:**  
völligschöne, ausgemästete, nächsten Schlachtwertes a) jüngere, 8) ältere, ...  
b) ältere, ...  
Sonstige völligschöne a) jüngere, ...

**Kühe:**  
jüngere völligschöne höchsten Schlachtwertes ...  
völligschöne oder ausgemästete ...  
Pleischige ...  
Jerline geänhrte ...

**Bullen:**  
jüngere völligschöne höchsten Schlachtwertes ...  
Sonstige völligschöne oder ausgemästete ...  
Jerline geänhrte ...

**Kälber:**  
jüngere völligschöne höchsten Schlachtwertes ...  
völligschöne oder ausgemästete ...  
Pleischige ...  
Jerline geänhrte ...

**Schafe:**  
Doppelunterer bester Mast ...  
Beste Mast- und Saugkälber ...  
Mittlere Mast- und Saugkälber ...  
Jerline Kälber ...

**Schweine:**  
Fette Schweine über 300 Pfd. Lebendgewicht ...  
Völligschöne von ca. 220-300 Pfd. Lebendgewicht ...  
Völligschöne von ca. 100-200 Pfd. Lebendgewicht ...  
Pleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht ...  
Sauer ...

### Stettiner und Berliner Milch

Stettin, 14. Februar. Kleinhandelspreis 27 Pf. per Liter, Schlagsahne 240 RM. per Liter.

Berlin, 14. Februar. Kleinhandelspreis 27 Pf. per Liter.

### Berliner Eierpreise

Berlin, 13. Februar. Deutsche Eier: Trinker: Sonderklasse 1b, 65 & 16, Klasse a 60 & 13, Klasse B 53 & 12, Klasse c 48 & 9 Pf.; frische Eier: Klasse B 53 & 10, Pf.; assortierte kleine und Schmutzeier: 6 1/2 Pf.

Auslandseier: Dänen: 18er 15 1/2-16, 15 1/2 bis 16er 12 1/2 Pf.; Holländer (Durchschnittsgewicht): 68 & 15 1/2-16, 60-62 & 13-15 1/2, 57 bis 58 & 12-12 1/2 Pf.; Rumänen: 8 1/2-9 Pf.; Ungarn: 9 1/2 Pf.; Polen: normale 8 Pf.; kleine und Schmutzeier 6-7 Pf.

In- und ausländische Kühlehäuer: Extra große 9, große 8, normale 6 1/2-7, Chinesen und ähnliche 6-9 Pf.

### Speisefette

Berlin, 13. Februar. Amtliche Butternotierungskommission (Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers): 1. Qualität 158, 2. Qualität 143, abfallende Qualität 124 RM. per Zentner. Tendenz: ruhig.

### Magervieh Hof Friedrichsfelde

Berlin, 13. Februar. Rindermarkt. Antrieb: 237 Stück Rindvieh, 235 Stück Milchkuhe, 2 Stück Jungvieh, 82 Stück Kälber, 815 Stück Pferde. Verlauf des Marktes: ruhig. Es wurde gezahlt für Milchkuhe und hochtragende Kühe 295-475 RM., Ausgesuchte Kühe aber Notiz. Jungvieh zur Mast: Bullen, Stiere und Färsen 175-470 RM.

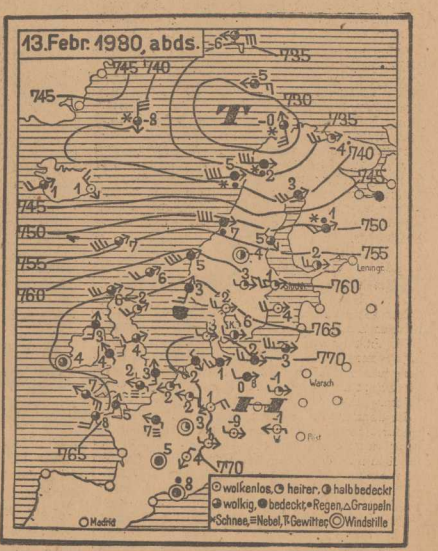
Pferdemarkt. Pferde je nach Qualität, von 225 bis 1050 RM. Schlachtperde 40-120 RM. Tendenz: lebhaft.

Schweine- und Ferkelmarkt. Antrieb: 253 Schweine, 348 Ferkel. Verlauf des Marktes: lebhaft bei anhaltendem Preisanstieg. Es wurden gezahlt im Engros-handel für Lauferschweine 4-6 Monate alt 80-140 RM., Pöke 3-4 Monate alt 60-80 RM., Ferkel 8 bis 12 Wochen alt 45-60 RM., do. 6-8 Wochen alt 38-45 RM.

## Wetterbericht

Das Wetter am Freitag.  
Das Kerngebiet des hohen Druckes ist über Nacht von der mittleren Donau nach Ungarn fortgeschritten, behauptet jedoch mit seinen Ausläufern Mitteleuropa bis an die atlantischen Küsten und Südwesten, wesentliche ausdehnenden Randgebieten des sehr vertieften polaren Tiefs über Lapland. Diese Druckverteilung bedingt Fortdauer der westlichen Luftströmungen ozeanischer Herkunft.

Das Wetter am Sonnabend.  
Mäßige bis frische Winde aus westlichen Richtungen, wolkig bis neblig, unbedeutende Niederschläge, Temperaturen um den Gefrierpunkt.  
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Freitag -0,6 Grad, morgens 3 Uhr -0,6 Grad.  
Sonnens- und Mondzeiten am 15. Februar.  
S.-A. 7,20, S.-U. 17,10, M.-A. 20,13, M.-U. 8,30 Uhr.



## Schiffahrts-Anzeigen

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg. ca.
Rotterdam	Main	DunzigkaI	15. 2.
Rheinhafen			
Antwerpen	Käte	Freibezirk	22. 2.
Hamburg	Margareta	Freibezirk II	15. 2.
Flensburg	W. C. Frohne	Speicherside	19. 2.
Königsberg	Pfeiler	Paritzibollw.	15. 2.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibezirk III	1. 3.
Riga	Hellmuth	Freibezirk III	15. 2.
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	15. 2. †
Abo	Henny	Freibezirk VI	15. 2.
Norrtöping	Victoria	Freibezirk II	20. 2. †
Stockholm			

† Passagierdampfer.

**Rud. Christ. Gribel.**  
Nach Stockholm direkt  
und den bekannten Durchgangsstationen  
ladet im Freibezirk Schuppen II  
**D. Svea** (Kpt. Sköldebrand)  
Expedition Sonnabend, den 15. d. Mts., abends.  
Um geil. Güterzuweisungen bitten  
**Mundt & Schütt**

# Pommern und Nachbargebiete

## Bezirk Stettin

**Poldow.** Unter Naturfischgebielt sind die alten Bäume, die unsere Kirche umgeben.

**Reumark.** Mit 93 Jahren starb hier die älteste Einwohnerin uneres Drees, die Witwe des Schmiedemeisters Heinrich Poppel.

**Hohenelsho.** Brennholz-Versteigerung. Bei der Brennholzversteigerung der Gräflich Rademeyers Forstverwaltung wurden geschätzt: Kiefernloten 8 Mark per RM., Kiefernknüppel 7 Mark, Kiefernholz 1. Klasse 3,50 Mark, Buchen-, Eichen- und Birkenloten 9 Mark, Knüppel 3 Mark, Reisig 3,50 Mark. Es kamen insgesamt ca. 400 Personen zum Verkauf. Es blieben noch einige Posten unvertauft. Gehandelt wurde im Durchschnitt eine Mark über Taxe.

**Starnard i. Pom.** Einbruch. In der Nacht zum Donnerstag brachen Diebe in das Geschäft des Kaufmanns Schreier an der Sicherungsschule ein. Inzwischen sind sie aber gefasst worden, da sie nur auf Mark Barock und für 20 Mark Ware entwendeten.

**Krankentafel des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes.** Die Kasse zählt 150 Mitglieder einschließlich Beihilfene. Für das neue Geschäftsjahr wurde der Vorstand einstimmig wiedergewählt, nur tritt als Schriftführer Herr Soit zu neu ein.

**Aus den Militärvereinen.** Der Verein ehemaliger Militärbesoldeten, seinen Aktivenbestand von rund 400 Mann zur Anschaffung einer Wirtin für das „Goldene Buch“, das in der Wirtinloge ausbleibt, zu verwenden. Der Militärverein „Königsrollen“ führt die Gründung einer Sterbebeihilfskasse für ältere Mitglieder durch. In seiner letzten Versammlung sprach Sparrentendirektor Ullrich über die Bekämpfung des Weibes und weiter über die Vorteile der öffentlichen Bauvorschriften.

## Zwei neue Naturschutzgebiete in Pommern

Die nordwestlich der Postenfische Bucht (Kreis Franzburg) gelegenen vier „Bogdeninseln“ und der „Bod“ sowie der „Bogdenhain“ bei Wolchow (Kreis Stettin) sind als Naturschutzgebiete erklärt worden.

**Gollnow.** Das Projekt der Umgestaltung der Straße steht wieder erucnt. Die Gartenstraße wird nicht als genügend angesehen.

**Gollnow.** Radecart? Durch einen im bekannten Fieber wurde in der Nacht die Schwanenriedstraße der Mühle der Gollnower Wollfabrik in der Steppenrieder Straße eingeworfen. Man vermutet einen Anschlag gegen den Geschäftsinhaber. Die ausgelegten Baumaterialien wurden ebenfalls geraubt.

**Neuenhof (Kr. Randow).** Neue Parochie? Hier ist die Frage der Bildung einer neuen Kirchengemeinde, die die Gemeinden Neuenhof, Korkenhausen und Neßel umfasst, aufgeworfen. Die Kirchengemeinde soll dem Plane nicht absegnen gegenüberstehen. Die Stadt Wolchow würde dadurch nur einen Gewinn erleiden.

**Greifenberg.** Holzpreise. Im Mittwoh fand in der Stadthalle eine Versteigerung von Holz und Brennholz statt. Trotz eines umfangreichen Angebots wurden ziemlich hohe Preise erzielt: Buchen-Strauchholz 1 Fehlmeter 26,58 RM., Kiefern-Strauchholz 1 Fehlmeter 30 RM., Buchenloten 1 Raummeter 11,85 RM., Buchenknüppel 1 Raummeter 9 RM., Reisig 1 RM., 4,80 RM., Buchenstrauch 1 Raummeter 0,65 RM.

**Zahresfest der Evangel. Frauenhilfe.** Die Ev. Frauenhilfe konnte unter reger Beteiligung aus der Gemeinde ihre Jahresfest feiern. Die Festpredigt hielt der Geschäftsführer der Pommerschen Frauenhilfe, Pastor Lukas-Stettin. Der Gottesdienst wurde durch zwei Chöre des Männergesangsvereins verziert. Auch der Familienabend im Konserthaus Schneidewitz war gut besucht. Hier hielt Pastor Lukas einen Vortrag über „Unser Verantwortung in Haus und Gemeinde“, der ungetrübten Beifall fand. Der St. Marienchor umgab die Ausführungen durch mehrere Chöre aus der „Schöpfung“.

**Greifenberg.** Der Geschäftsbericht der hiesigen Stadtpostkasse weist eine erfreuliche Entwicklung der Kasse auf. Der Gesamtumsatz hat sich vergrößert. Die Zunahme der Spareinlagen beträgt 88,4 Prozent, die der Sparbücher 23 Prozent. Am Ende des Jahres belief sich der Bestand an Sparbüchern auf 4988 Stück gegen 4061 im Vorjahre; der Bestand an Spareinlagen auf 2814 595 RM. gegen 2 093 973 RM. Der Durchschnittsbetrag eines Sparbuches betrug 546 RM. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen Ende 1929 312 RM., aber ein Sparbuch auf je zwei Einwohner.

**Konzertabend der Liedertafel von 1844.** Gestern Abend fand unter der Leitung des Chormeisters, Kantor Schulze, in der Schauburg ein Konzertabend der Liedertafel statt. Die Männerchöre fanden reichen Beifall der zahlreichen Zuhörer. Frl. Hanna Kleff

erfreute durch ihren Collegen, Herr P. Kommit-Stettin durch Violinvoorträge.

**Beziehung.** Der Obersteuerinspektor Schöning ist von Lobes hierher verlegt worden.

**Sohrenreintendorf.** Große Unruhe. Der Bauernbesitzer Hermann Pudelmalz hat gestern seinem 17jährigen Arbeiter Otto Rhode den Austritt, für ihn 600 Mark bei der Dampfmaschine in Zantow abzugeben. Der Arbeiter hat den Betrag abgehoben und damit mit Hilfe seines Motorrades das Bettelgeschäft.

**Altkreis (Kr. Prignitz).** Scherz verlegt. Nach einer Theaterprobe wurde der

Besitzerhohn Otto Kremer von dem Arbeiter Paul Rihow durch einen Streich über den Kopf herantausch eingeleitet werden mußte.

**Niechenfelde (Kr. Prignitz).** Ballonflug. Auf einem Fieber des Gutbesitzer Niechenfelde wurde am Donnerstag von Frau Dange ein großer roter Luftballon gefunden, der aus hiesiger Richtung gekommen war. In der unteren Luftlinie war eine Schär verzeichnet. Es handelt sich wahrscheinlich um einen Signalballon eines Wetterwarte, die damit wohl die Windstärke messen wollte.

## Die Zecheriner Brücke

### Namhafte Staatszuschüsse / Die Brücke 1931 vollendet

Eine sehr erfreuliche und schnelle Realisation hat nunmehr die Frage der Verbindung der Insel Uedom mit dem Festland durch eine Brücke gefunden. Wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, war der Brückenbau bei Zecherin durch die Zulage des Handelsministers Schreiber im Hauptanschlusse genehmigt. Nun liegt der Finanzierungsplan des Bauvorhabens bei der Stettiner Regierung vor. Die Gesamtkosten der Brücke belaufen sich auf 1 1/2 Millionen Mark. Der Staat gibt, wie verlanet, einen verlorenen Zuschuß von 688 000 Mark. Die Unterhaltungskosten der Brücke, die jährlich 47 000 Mark schätzungsweise werden, soll der Kreis Uedom-Bollin tragen, doch wird der Kreis für die ersten fünfzehn Jahre des Bestehens der Brücke einen jährlichen Zuschuß von 77 000 Mark erhalten, der nicht nur die Unterhaltungskosten, sondern auch einen großen Teil der Verzinsung und Amortisation deckt.

Die Zufahrtsstraßen soll der Provinzialverband Pommern herstellen, die Kosten werden mit 150 000 Mark erachtet.

Der Entwurf der Brücke ist bereits fertig, es wird eine ansehnliche Balkenbrücke in Eisenkonstruktion sein. Mit dem Bau soll dieses Jahr begonnen werden, man hofft, die Brücke bis zum Beginn der Saison 1931 zu vollenden.

Die Wahl ist auf Zecherin gefallen — bekanntlich fanden nicht weniger als fünf Projekte zur Auswahl — da die Zecheriner für den meisten Autovehrer anzuweisen hat und der Weg über Zecherin von Berlin und Stettin aus der kürzeste ist. Der westliche Teil der Insel Uedom soll durch eine Straße mit der Brückenstraße verbunden werden. Für die ganze Insel Uedom bedeutet der Brückenbau einen Fortschritt, von dem man mit Recht große wirtschaftliche Vorteile erwartet.

merklichste. Der Vorkauf ist eine Wohnung für alle Autobesitzer, ihren Wagen nicht unerschlossen und unbeaufsichtigt stehen zu lassen.

**Torgelow.** Verlegung der Forstlässe. Der hiesige Forstbesitzermeister Herrn Weidmann tritt am 1. April 1930 in den wolgesehenen Ruhestand. Mit diesem Tage fiedelt auch die Forstlässe, die bisher im Hause des Oberrentmeisters untergebracht war, nach Uedermünde über und wird mit der dortigen Forstlässe zusammengelegt. Die Gemeinde Torgelow bebaut diesen Schritt, da sie von der Kasse große Vorteile hat. Allein durch ihr Vorkommen hebt sie den Verkehr und fördert Handel und Gewerbebetrieb. Viele Wälder von Forstplantagen und alle Wälder, die das auf den Holzgängen in Torgelow, Rothenitz und Bismark erhaltene Holz zu beschaffen hatten, kamen nach Torgelow. So entwickelte sich eine Geschäftstätigkeit, die den hiesigen Gewerbetreibenden zugute kam. Die Ausgaben der Gemeinden werden geringer, die Kraft der Steuerzahler aber schwächer.

**Torgelow.** An schlechte Zeiten. In Anbetracht der schlechten wirtschaftlichen Lage und des zu erwartenden hohen Steuerdruckes für Torgelow haben die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins hier einstimmig beschlossen, kein Wintergrün anzubauen.

## Neue Autobuslinie

**Torgelow.** Malermeister Berthold, hier, eröffnet in den nächsten Tagen eine Autobuslinie zwischen Torgelow und Uedermünde. Die Besetzung von der Kaserne ist bereits erteilt. Zur Verhütung stehen zwei völlig getöschene und innen bequeme einachsige Autobusse. Damit wird ein allgemeiner Wunsch der Torgelower Bevölkerung erfüllt, die durch diese Gelegenheit zu jeder Zeit am neuen Bahnhaf in Uedermünde fahren kann.

**Anklam.** Wichtige Entscheidung der Vertreter der Landwirtschaft. Nach einem Vortrage des Bauernvereinswahl (Stettin) über „Der pommersche Landbund in der arünen und in der nationalen Front“ nahm die Kreisgruppe Anklam des Pommerschen Landbundes eine Entscheidung an, nach der nur der notwendige Bedarf ihrer Wirtschaft bedeckt werden soll. Es ist landwirtschaftliche Futtermittel verweigert werden. In allen Kreisgruppen sollen Bauernausstellungen zur Beratung über weitere Maßnahmen zur sofortigen Hilfe für die Landwirtschaft gegründet werden.

**Jarmen.** Sitzung der kirchlichen Vertreterungen. Der Gemeindeführer hielt zusammen mit der kirchlichen Gemeindeverwaltung im Jugendheim eine Sitzung ab. Der Vorsitzende, Pastor Rihow, eröffnete die Versammlung und gedachte des verstorbenen Mitgliebes Hotelbesitzer Theodor Raede, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von den Plagen erboten. Genehmigt wurde ein Beiseite mit dem früheren Besitzer des Pfarrhauses, wobei die Kirche 61 Prozent Aufwertung erhält, ferner die Zu-

ammenlegung verschiedener Parzellen an einem Dispositionsfond für den Gemeindeführer. Zuerstardirektor Dr. Wegener wurde zum Regierungsverwaltungsdirektor gewählt. In den Gemeindeführer rückt Rektor Gnid ein. In die Gemeindeführer

Die neue

## Deutschland-Karte

(Prachtvolle, farb. Ausführung, 102 x 81 cm)

erhält jeder Bezueher kostenlos

Werben Sie für die Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung in Ihrem Freundeskreise

verteilung wurden Malermeister Willi Uehring und Geherrn Käthe Diederich gewählt. Für freireisende Gemeindeführerstellen wurden gewählt Hotelier Otto Wiggmann und Sparrentendirektorin Elisabeth Schumacher.

## Bezirk Köslin

**Schilbeitz.** Stadterordnetenung. In der heutigen Sitzung wurden zunächst die Herren Fleischermeister Dietrich, Naugiermeister Kuppe und Arbeiter Jann als Stadterordnetenvorsteher bestellt. Der Stadterordnetenvorsteher stellt fest, daß der Stadtneubauvertrag in Höhe von 46 189 RM. aufweist. Man wird also damit rechnen müssen, in den Etat einen Fehlbetrag einzubringen. Die weitere finanzielle Not ergibt sich daraus, daß dem Parlament eine Anleihe in Höhe von 10 000 RM. vorgeschlagen wird. Mit dieser Anleihe Grundstücke gekauft werden. Die Aufnahme der Anleihe von der Provinzialbank mit einer Verzinsung von 10 v. H. wird beschlossen. Ferner wurde eine neue Gebühreordnung für die Jahr- und Viehmärkte erlassen. Danach beträgt das Standgeld für Jahrmarkt bis zu einer Fläche von 1 Quadratkilometer 1 RM., für 2-3 Dm. 2 RM., für mehr als 3 Dm. 3 RM. Für Viehmärkte sind für ein Schwein, ein Kalb oder eine Hege 1 RM., für eine Kuh 2 RM., für ein Pferd 3 RM., und ein Ferkel 0,50 RM. zu entrichten.

## Brennholzverkauf

**Rehnetin.** Die nächste Fortverwertung hielt am Donnerstag vormittag im Prengelhof Hof einen Brennholzverkauf aus dem Stadtwalde ab, der einen guten Bienenbestand aufzuweisen hatte. Gegenüber dem letzten Verkauf waren die Preise erheblich billiger. Bezahlt wurden pro Raummeter: Buchen 11 bis 12,75 RM., Buchen-Knüttel 10 bis 11,25 RM., Eichen-Knüttel 6 bis 6,25 RM., Buchen-Strauchholz 6 bis 7,25 RM., Eichen-Strauchholz 5 bis 6,25 RM.

**Wahlitz.** Feuer in Zechendorf. Es brannte das massive Stallgebäude des Bauernbesitzers Paul Lucht. Winterboant sind die Futtervorräte, während der Viehhofe netretet wurde. Das Feuer löst durch Rauchstich in der Nöchtelung entstanden sein.

**Ferkelmarkt.** Auf dem Schweinemarkt betrug der Preis für das Paar Ferkel 70 bis 80 Mark und für Fölle wurden pro Stück 54 bis 60 Mark bezahlt.

**Rehmer (Kr. Kolberg).** Nochmals Gemeindeführer. Bei der hier nochmals erfolgten Gemeindeführer wurden 23 Wahlberechtigte 189 Stimmen abgegeben. Auf den Kandidaten „Brandenburg“ entfielen 98 auf die „Widderliste“ 80 Stimmen. Auch in Guntom (Kr. Greifenberg) muß wegen eines Formfehlers die Gemeindeführer- und Schöffenwahl nochmals vorgenommen werden.

Wendelin (Dr. Demmin). Drei Töchter des Hofbesizers Borkmar...

Kreisfischentag

Belgard. Unter Vorsitz des Superintendenten Rüste hat am 10. Februar...

Die ostpreussische Seefischerei im Januar

Das Gesamtergebnis der ostpreussischen Seefischerei hat sich im Januar...

Die Strandfischer sind allerdings an den Plattfischfang kaum beteiligt...

Die Strandfischer von Nowe, Dantenbagen, Altentagen und Bodenbagen...

P. Salberg. Sie wollte ins Wasser. Die Pfaffen der Solgarbenrieder...

Angehellten Erna Stedling auf, die schließlich ihr Mantel entledigte...

Ammelesburg i. Pom. Zum Zwangsanschluß für Wasserleitung. Der Stadtrat...

Trostlose Finanzlage

Lenzenburg. In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag...

Rachebuhr. Mehrere Schüler liefen hier auf dem Hochwege...

Bezirk Stralsund

Seemühl (St. Franzburg-Barth). Die Solgarberzeugung der Reichsforsterei Bennin...

Die ersten Erdöl-Bohrungen bei Greifswald

Wird sich Vorpommern als die norddeutsche Erdölprovinz erweisen?

Nachbargebiete

Arnschwabe (Pom.). Fallsgegend. In unserer Stadt lauten falsche...

Verwaltungsrats-Tagung der Pommergen Feuerzweig

Am 10. Februar d. Js. tagte der Verwaltungsrat der Pommergen Feuerzweig...

Die rote Spinne

17. Fortsetzung - Roman von Felix Neumann

Allmählich erweiterte sich der Kreis der Bekannten. Sie lernte...

Wie kam es eigentlich, daß es bisher trotzdem so einfach um sie...

Die meisten hielten nach Zeitvertrieb oder wie es modern geworden war...

Das junge Mädchen zog die Stirn kraus, man hat sie nicht...

Die beiden jungen Mädchen kamen zu Fuß von Potsdam...

Es war schon fast eine Stunde recht kühl geworden. Die Damen...

Man zahlte, man bereit zu sein und nach einigen Minuten...

Man zahlte, man bereit zu sein und nach einigen Minuten...

Man zahlte, man bereit zu sein und nach einigen Minuten...

Man zahlte, man bereit zu sein und nach einigen Minuten...

Man zahlte, man bereit zu sein und nach einigen Minuten...

Man wollte mit der Bahn nach Wannsee fahren. Und dann...

Die Verwandten gingen diesmal nicht mit. Glücklicherweise...

Ein paar Freundinnen waren dabei, einige Herren, und...

Die beiden Damen waren nicht mit der Fahrt an dem...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

ins Haus. So ließ sie den Hund liegen. Sie schielte...

Er hielt unter einer Eiche, als die anderen vorausgegangen...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Das blieb sie liegen und wurde erst: "Ich hätte mich...

Der sagte, während Sigbrit näher trat: "In einer halben Stunde..."

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...

Die beiden Damen ritten mit an den Tisch. Ans Vorstellen...



# Turnen \* Sport \* Spiel

## DGB-Vorstandssitzung in Berlin

Die am Sonnabend und Sonntag in Berlin stattfindende Vorstandssitzung des Deutschen Fußball-Bundes wird sich in erster Linie mit dem in der Reichshauptstadt geplanten Ländertampfe Deutschland gegen England befassen. Gegenstand früherer Besprechungen war auch die Frage der in Aussicht genommenen Arbeitsgemeinschaften mit der Deutschen Sportschule und der Deutschen Turnerschaft. Ebenso wird die auf dem Breslauer Bundestag dem Vorstand zur Erledigung übergebene Reformierung der Bundesmeisterschaft auf der Tagesordnung stehen. Ein vom Bundesvorsitzenden Linneemann ausgearbeiteter Plan, der die genaue Festlegung der Endspiele auf fünf Jahre hinaus vorzieht, herrscht hier der Genehmigung. Dagegen wird der Bundesvorsitz sich mit der Aufstellung der deutschen Mannschaften zum Länderspiel am 2. März in Frankfurt gegen Italien nicht befassen. Die deutsche Elf wird erst acht Tage vor dem Spiel nominiert werden. Gleichfalls wird über die Amateur-Bestimmungen nicht gesprochen, da hier erst der Entwurf fertiggestellt werden muß. Die Frage der Lehrspiele ist bereits geklärt, nachdem durch schriftliche Zustimmung die Zahl 16 endgültig fallen gelassen wurde. Eine weitergehende Entscheidung über die Spiele mit Profiteams kann der Bundesvorsitz von sich aus nicht mehr treffen. Der Anschluß Pommerns an den DFB ist Sache des nächsten Bundestages, der die Vereinigung einstimmig gutzuheißen hat.

## Gegen Scott oder Sharkey?

Schmelinas Interessenvertreter in Berlin. Am Donnerstag traf Schmelinas amerikanischer Interessenvertreter Joe Jacobs in Berlin ein, um mit seinem Schützling über die weiteren Schritte zu beraten. Er bestätigte die Nachricht, daß der am 27. Februar in Miami Beach stattfindende Kampf zwischen Scott und Sharkey als Vorentscheidung zur Weltmeisterschaft gilt, und daß Schmelinas gegen den Sieger aus diesem am 26. April im Remporter Yankee-Stadion um den höchsten Titel antreten werde. Diese Benennung wird, wie schon der Kampf Schmelina-Bachino, als Wohlthatigkeitsveranstaltung aufgeführt und besonders von der Sportpresse protegiert werden, so daß also mit einer großen Einnahme zu rechnen ist. Die Jacobs hat etwa eine Million Dollar berechnet, von welchem Betrag Schmelina 25 Prozent zufallen dürften. Gekennzeichnet der Annahmehaft von Jacobs wird auch die Frage eines vorherigen Kampfes Schmelinas geklärt werden. Die Schmelina selbst äußerte, wäre er gern bereit, in Berlin zu kämpfen, wenn die finanziellen Bedingungen eintriefen günstig sind. Als Gegner fände der amerikanische Schwergewichtler Jim Maloney in Frage, der für diesen ersten Fall aus Remporter herübergefahren werden soll. Zeitlich stehen dem Treifen keine Bedenken entgegen, da Schmelina erst im April nach Amerika zurückfahren will.

werden, so daß also mit einer großen Einnahme zu rechnen ist. Die Jacobs hat etwa eine Million Dollar berechnet, von welchem Betrag Schmelina 25 Prozent zufallen dürften. Gekennzeichnet der Annahmehaft von Jacobs wird auch die Frage eines vorherigen Kampfes Schmelinas geklärt werden. Die Schmelina selbst äußerte, wäre er gern bereit, in Berlin zu kämpfen, wenn die finanziellen Bedingungen eintriefen günstig sind. Als Gegner fände der amerikanische Schwergewichtler Jim Maloney in Frage, der für diesen ersten Fall aus Remporter herübergefahren werden soll. Zeitlich stehen dem Treifen keine Bedenken entgegen, da Schmelina erst im April nach Amerika zurückfahren will.

## Van Kempen-Duschenhagen gewinnen das Breslauer Sechstagerrennen

Bei dem 7. Breslauer Sechstagerrennen, das am Donnerstag um 24 Uhr zu Ende gegangen ist, wurden das Paar van Kempen - Duchenhagen Sieger. Zweiter wurden Finenburg - Junge, dritte Goebel - Nieger.

## Europameisterschaft annulliert

Zu der Skandalaffäre der Europameisterschaft im Eislaufen in Kärntner See Ströbe (Wes) mit dem untergeordneten jugoslawischen Preisrichter hat der Vorsitzende des Internationalen Verbandes, Ulrich Salchow, Stockholm, Stellung genommen und dem Antrag des schwedischen Verbandes, die Meisterschaft für annulliert zu erklären, beigepflichtet. Da die Einberufung einer Vorstandssitzung eine so umständliche Sache wäre, hat Salchow unter den Vorstandsmitgliedern der Internationalen Eislaufvereinigung eine Abstimmung veranlaßt und für die Neuaustragung als Termin den 15. und 16. März in Berliner Sportpalast angesetzt. Dieser Vorschlag Salchows dürfte wohl auch die Zustimmung der übrigen Vorstandsmitglieder finden.

## Davispokal Deutschland - England

Somitteilung des Deutschen Tennisbundes hat sich die englische Lawn-Tennis-Association dafür entschieden, das Davispokalspiel Deutschland gegen England vom 24. bis 26. April in London auf Courtloden vor sich gehen zu lassen. Dr. Busch, Dr. G. Reinhardt, F. Rablmann und D. Freun haben sich bereit erklärt, zu einem rechtzeitigen und systematischen Training zu eintreten.

gen Rückkehrerinnen teilzunehmen, zu denen auch H. v. Gramm, abgereist ist. Dr. Dejjari, Dr. Freun und Dr. Zehnman, voraussichtlich auch C. Froberg, werden sich aus Verantwortlichkeiten kaum nach der Riviera begeben können, sondern sich einem ersten Training in Deutschland unterziehen.

Japans Davispokalmanufaktur, die bekanntlich erst-malig in der Europagruppe konkurriert, trifft in der ersten Runde mit Litauen in Budapest zusammen. Als Zweite haben die Litauern jetzt die Tage vom 9. bis 11. Mai vorgelagert.

## Meden-Wettspiele 1930

Von der Zeitung des Deutschen Tennisbundes ist jetzt die Spielfolge für die diesjährige Meisterschaft der Bezirksmannschaften bekanntgegeben worden. In der Zone A, die voraussichtlich im Anschlag an das Rot-Weiß-Breitenspielfeld in Berlin stattfinden wird, treten der Bezirk I (Schwaben) dem Bezirk Freistaat Preußen gegenüber; der Sieger hat gegen den Bezirk III (Rhein-Weiß) zu antreten. Die Spiele der Zone B finden auf der Anlage des Leipziger Sportplatzes am 17. und 18. Mai statt, und zwar spielen der Bezirk II (Sachsen) gegen den Bezirk VII (Sachsen) sowie der Bezirk IV (Berliner) dem Bezirk XIV (Sachsen) gegen die Sieger dieser beiden Bezirke in der nächsten Runde gegeneinander. In Zone C treten am 17. und 18. Mai in Eilen der Bezirk VIII (Mecklenburg) dem Bezirk IX (Westfalen) und der Bezirk V (Sachsen) dem Bezirk VI (Westfalen) in der ersten

Runde und die Sieger in der 2. Runde gegenüber. Die Zone D wird auf der im Bau befindlichen neuen Anlage des Rot-Weiß-Breitenspielfeldes am 17. und 18. Mai stattfinden. Die Spiele der Zone D werden in der ersten Runde zwischen dem Bezirk X (Sachsen) und XII (Sachsen) einander (Lobnitz) (Wartberg) und Bezirk XIII (Westfalen) ausgetragen werden.

Der Verband Deutscher Fußballspieler hat seine diesjährige Generalversammlung für Sonnabend, 15. Februar, nach dem gelben Saal des Berliner Sportpalastes einberufen. Die Tagung beginnt mittags 12 Uhr.

## Amfliche Sportnachrichten

H. C. Diamant, Stettin. Mitteil. der D. M. U. Seltene Ausbreitung! Erste Anverlängerungsfeier für Stettiner Zeitungs- und Geschäftsführer am 6. April 1930. Veranstalter: H. C. Diamant, Stettin. Straße: Stettin-Volkow-Rosenstraße, ca. 30 km. Start: Morgens 9 Uhr, Radrennbahn Stettin. Zeit: Morgens 9.15 Uhr, Radrennbahn Stettin. Wetten: An 25. März, Stettin, 10 Uhr, 15 und 20. März, Stettin, 20 Uhr, bis zum 8. April 1930 mit 1.-10. Stettin. Mittelnennungsanzahl: Am 5. April im totalen Stettin, Stettin, 28, von 15.-22 Uhr gegen 0.50 M. Stand. 1. Reibers: Gefahren wird in zwei Gruppen und zwar: Gruppe A: Normale Geschäftsführer, ca. 30 Kilometer, kaltemal, Gruppe B: Geschäftsführer mit kleinen Vorkarad, 15 Kilometer, Volkow, Stettin, Stettin, Stettin. Startzeit: Alle Fahrer, die den Nachweis bringen, daß sie in einem Stettiner Zeitungs- oder Geschäftsführer beschäftigt sind. Ernst Zander. Bild: D. B. o. s.

# Brust, Rücken, Freistil Reformen im deutschen Schwimmsport

Die Tagung des Deutschen Schwimm-Verbandes zu Stern in Braunfels am 12. und 13. Februar hat neben dem Magdeburger Bundestag 1919, wo der Verband seine große Verwaltungsreform begann, die bedeutendste in der Geschichte des deutschen Schwimmsports werden. Hier wurde der sportliche Aufbau des Verbandes, der bis heute in Europa, auf eine neue Grundlage gestellt werden. Wenigstens lassen die Anträge des technischen Ausschusses den Willen zu gundigender Reibung erkennen. Der Reibungsgehalt der neuen Leistungsregeln folgt jetzt der neue Entwurf für die sportlichen Wett-kämpfe, die für die größeren Halle des Olympia-programm angesetzt und auch eine Reform der Wett-schichten noch sich ziehen werden. Es gibt in Zukunft nur noch drei Schwimmarten: Brust, Rücken und Freistil.

führung der 3x100-Meter-Rückenstaffel und die notwendige Rückkehr zu den bisher betriebenen gemischten Schwelldisziplinen mit den Strecken 100, 200, 400, 800, 100 Meter. Die Regelmäßigkeiten werden für die 100-Meter-Strecke zu Doppelstaffeln mit sechs Teilnehmern ausgebaut, sonst sind 3x200 Meter zu schwimmen. Dazu kommt noch eine Staffel bestehend aus 200 Meter Brust, 100 Meter Rücken, 100 Meter Freistil. Auch bei den Mehr-kämpfen ist das Hauptgewicht auf die Aufstellungsgänge gelegt worden, doch werden für gausere Ziele einige Ausnahmen zugelassen. Der wichtigste Teil der Reformen sind jedoch die Ergänzungsstaffelwettkämpfe. Die Schwimmgewaltigen haben eingesehen, daß sich mit dem bisherigen harten Programm, wobei ein Teil dem anderen gleich, nichts machen ließ. Sie lehnen zu den Wettbewerben zurück, die üblich waren, als der Schwimmsport sich nur auf ein Reibenes Schwimmen beschränkte. Hätten konnte, wie Sinder-nistimmungen, Reibenschwimmen, Rettungschwimmen, Spielwettkämpfe in den verschiedenen Arten, Regelmäßigkeiten usw. Die Wünsche der Vereine werden damit erfüllt, ein neuer Aufschwung wird der Erfolg der Reformen sein.



# UFA-PALAST

Heute Premiere  
Der Millionenfilm der Ufa

*Ann Majorskin*

## Der weiße Engel

mit *Lil Dagover* \* *Betty Amann*

mit *Alexandra Wolkoff*

Ein Ufa-Film mit Tonaufnahmen  
unter Mitwirkung des weltberühmten

### Don-Kosaken-Chors

Dirigent: Serge Jaroff.

Bloch-Rabinowitsch-Produktion der Ufa  
Produktionsleitung: Noë Bloch

Täglich 6.30 und 9.00 Uhr



## Der Vergaser streikt, wenn ihm das Gemisch nicht paßt.

So geht es Ihnen auch, wenn Sie eine Zigarette rauchen, die ein liebloses Gemisch enthält. Da müssen eben die Richtigen am Werk sein, die etwas vom Fach verstehen. „Eckstein-Halpaus“, sie lieben ihren Tabak und wählen Blatt für Blatt nach Duft und Reiz. — hier **ULMENRIED** — dort **RARITÄT**, bis der Geschmack vollkommen und das Gesicht des Rauchers fröhlich ist. — Nun sind die neuen Mischungen da, trefflich gelungen — besser als je!

### ULMENRIED 5 Pfg.

### RARITÄT 4 Pfg.



Aerztliche Anzeigen.  
Verreist bis 23. Februar  
**Dr. Erckenbrecht**  
Nervenarzt, Wolkestraße 2.

Tauscht alte Rasierklingen um!  
Alle Systeme werden mit Zahlung genommen beim Kauf von **Miluto-Rasierklingen** des **Wunders** in Rasierapparaten mit den hochentwickeltesten Patenten in allen Kulturstaaten, welche den härtesten Bart wunderbar leicht und leichter anstrahieren und ein Leben lang brauchbar bleiben. **1000mal haltbarer** als die üblichen dünnen Klingle. **Unvergleichlich günstig und franco.**  
**Miluto-Verf. Solingen.**

# Offene Stellen

**Wir suchen für sofort oder später einen tüchtigen Verkäufer**  
im Alter von 20-24 Jahren. Herren aus der Textilbranche, perfekte Schreinerfertiger und Beschäftigter wollen Vererbung mit sich. Ausbildung in der Textilbranche und Angabe der Gehaltsansprüche nach an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Nur mein Kolonialwaren-Debitoren, Glas- und Porzellanwaren-Geschäft**  
für die ich zum 1. März einen

**jüngeren Gehilfen**  
Suchstelle für einen tüchtigen Verkäufer im Alter von 20-24 Jahren. Herren aus der Textilbranche, perfekte Schreinerfertiger und Beschäftigter wollen Vererbung mit sich. Ausbildung in der Textilbranche und Angabe der Gehaltsansprüche nach an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Wiederverkäufer für Landrot geschäft**  
Angebot unter Nr. 8. 893 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Deputatarbeiter**  
für einen männlichen Gehilfen in neue, große Fabrik. Besondere Anforderungen. Bei Interesse, bitte an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Schmiedelehrling**  
bei einer Fabrik, Logis und Lohnzahlung zum 1. März gesucht. Schmiedelehrling. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Ein Klempner lehel.**  
Interesse an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Ruhfütterer**  
bei einer Fabrik, Logis und Lohnzahlung zum 1. März gesucht. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Särmerlehring**  
unter Oberbürger. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Älteres Ehepaar**  
aus Rentnerverdienst, für einen Schmiedelehrling, für sofort oder später gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Junge Mann**  
aus antiker Fabrik, für einen Schmiedelehrling, für sofort oder später gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Wiedererkauf**  
von einem Schmiedelehrling, für sofort oder später gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Kindel. Ehepaar**  
sucht Stellung zum 1. April hier einzutreten. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Bäckereier und Konditor**  
für einen Schmiedelehrling, für sofort oder später gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Jung. Bäckerlehrling**  
18 Jahre, in Textildruckerei nicht unerfahren, sucht Stellung. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Bäder**  
19 J. alt, gutes Konversationsvermögen, sucht Stellung. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Freierlehrer**  
Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**33 1/2 Nachsch.**

# Sunger, Klotter Verkäufer

30 Jahre alt, aus der Kolonialwaren-, Delikatessen- und Konfitüren-Branche, gewandt im Verkehr mit jeder Kundsch., firm in Dekoration u. Verkauf, der sich vor feiner Arbeit liebt.

**Sucht Stellung**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Kaufmann**  
30 Jahre alt, aus der Kolonialwaren-, Delikatessen- und Konfitüren-Branche, gewandt im Verkehr mit jeder Kundsch., firm in Dekoration u. Verkauf, der sich vor feiner Arbeit liebt.

**Stellung als Hausdokter**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Landwirtschaft**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Suche dringend**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Kolonialwaren-geschäft**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Kolonialwaren-großhandlung**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Lebensmittelsch.**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Verkauf:**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Gründliche Betten**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Pianos**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Bäckerlehrling**  
in jeder Branche, wo es sich um den Verkauf von Waren handelt. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Kindel. Ehepaar**  
sucht Stellung zum 1. April hier einzutreten. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Bäckereier und Konditor**  
für einen Schmiedelehrling, für sofort oder später gesucht. Wohnung vorhanden. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Jung. Bäckerlehrling**  
18 Jahre, in Textildruckerei nicht unerfahren, sucht Stellung. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Bäder**  
19 J. alt, gutes Konversationsvermögen, sucht Stellung. Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**Freierlehrer**  
Gehalt 200,- bis 250,-. Interessenten an Thams & Gorka, Dresden Nr. 1, Pillniger Straße 46.

**33 1/2 Nachsch.**

# Besichtigen Sie bitte in meiner Ausstellung:

**KREDITGEMEINSCHAFT**  
**Der blaue Anzug reine Wolle**  
**58/50**  
**FERDINAND BOHNSTEIN**  
DAS ALTE HAUS STETTIN-KOHNWITZE DIE GUTE WARE

**Mein Hausgrundstück**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

**Rest-Rittergut**  
in unmittelbarer Nähe des Stadtbahnhofs zu verkaufen.  
Preis: 100.000,-

# Kyffhäuser-Technik

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

**Einsegnungs-Anzüge**  
18, 22, 26, 30 Mk. usw.  
Werke, Falkenwalder Straße 8, I.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, den Schmiedemeister

Wilhelm Zühlke

im Alter von 79 Jahren am 13. Februar, morgens 10 Uhr, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ladenthin, Stettin, Stargard i. P., Virchow, den 14. Februar 1930.

Beisetzung am Montag, den 17. Februar, nachm. 3 Uhr, in Ladenthin.

Geburten:

Ein Sohn:

Stettin: Hans Sändig und Frau, geb. Kahlweit.

Eine Tochter:

Stettin: Willi Freundlich und Frau Käte, geb. Gronemann.

Kublank: Karl Haack und Frau, geb. Rüh.

Verlobung:

Lauenburg i. Pom.: Martha Dahlke und Johannes Kuptz.

Vermählung:

Sollingen-Stettin: Erich Wiegand und Frau Ilse, geb. Roder.



Todesfälle:

Stettin: 12. 2. Margarete Hehn, geb. Schlutius, 64 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Marie Hochschild, geb. Jäger, 58 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

Altwigshagen: 11. 2. Heinrich Nimptsch, 81 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Arnsvalde: 12. 2. Ernestine Reitz, geb. Dietrich, 66 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle.

Augustwalde: 12. 2. Franz Lenz, 51 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr.

Altsarnow: 12. 2. Altsitzer Wilhelm Kieckhöfel, 60 J.

Briesen: 12. 2. Gemeindevorsteher Lebrecht Kasiske, 63 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Caseburg: 12. 2. Otto Brose, 57 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Cocceledorf: 12. 2. Maurer Franz Kröhling, 71 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Daber: 11. 2. Ulrike Sieg, geb. Hülsberg, 84 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr von Schloßstraße 11.

Demmin: Kreishebamme 1. R. Ww. Marie Krecklow, geb. Katter, 83 J. Friedrichsthal i. Pom.: 11. 2. Marie Illig, geb. Liebich, 66 J.

Greifswald: 12. 2. Rudolf Martens, 31 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr v. d. Kapelle des neuen Friedhofs. — 12. 2. Steinsetz-Obermeister August Rehmann, 56 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs.

Leba: 11. 2. Eduard Karth, 79 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Lauenburg: 11. 2. Ww. Helene Jäckel, geb. Wönigk, 48 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Nippogense: 11. 2. Sophie v. Puttkamer, geb. v. Zitzewitz, 52 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.45 Uhr.

Pyritz: 12. 2. Auguste Bellin, geb. Bellin, 76 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Krammeschen Stüt.

Stolzenhagen-Kratzwick: 12. 2. Rudolf Bethke, 78 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Stargard i. Pom.: 12. 2. Laise Darwey, geb. Beyer, 78 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Friedhofs-Kapelle.

Stolpmünde: 11. 2. Helene Albrecht, 61 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause. — 12. 2. Ww. Maria Meyer, geb. Mede. Beis. Sonntag vorm. 11.45 Uhr von der Friedhofs-Kapelle.

Stolp: 11. 2. Johanna Garbe, 62 J.

Swinemünde: 11. 2. Hotelbesitzer Fritz Zorn, 62 J. Trauerfeier Sonnabend mittag 12 Uhr im Stettiner Krematorium. — 12. 2. Gerda von Paraski, geb. von Manteuffel-Hohenwardin. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr.

Wusterwitz, Kr. Schlawa: 12. 2. Elise Stenzel, geb. Müller, 68 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Zülzeltz b. Labes: Annemarie von Wedel, geb. von Diest. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr von der Kirche.

WEISSE WOCH

Die größte Kaufgelegenheit für Wäsche

Hemdenpassen

- mit Trägern aus Klöppelspitze, Stück 35, 28, 17, 28, 55, 55

Wäschestickereien

- hübsche Gittermuster in Stücken von 3,65 meter, Stück 1,10, 75, 45, 35, 50

Damen-Reformhemden

- Damen-Trägerhemden mit gediegener Gitterstickerei... 1,75, 1,35, 1,35, 2,25, 1,90, 1,75, 2,25, 2,25, 2,25, 3,90, 4,75, 3,35

Taschentücher

- Damen-Taschentücher aus Maske mit Halsaum... Herren-Taschentücher weiß Linon mit faroiger Kante... 22, 35, 20, 35, 50

Gebrüder Horst

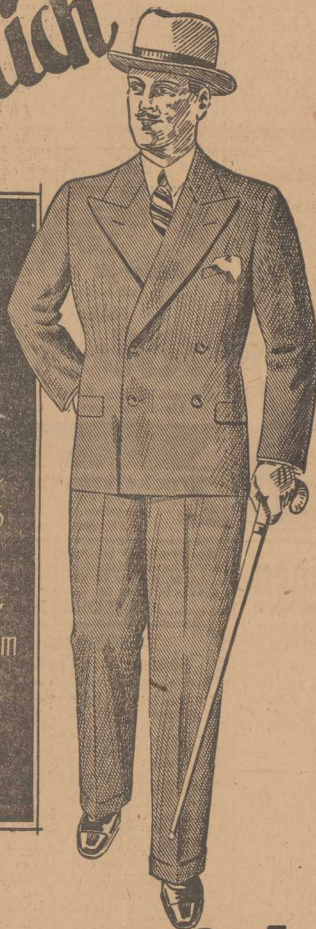
Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 — Gr. Wollweberstraße 19, 20, 21, 22

Das ist vorbildlich

in Passform Qualität Preis u. Zahlungsbedingungen

Dieser reinwollene blaue Kammgarn-Anzug zweireihig beste Verarbeitung Massersatz

Kostet nur 90,- Rm Anzahlung 15,- Rm Wochenrate 2,50 Rm



M-Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

100 Gramm Silberbestecke

75 Teile von 1 98... 50 Teile identische... Silberwarenfabrik Sellman

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für neue gezeigte

Oberbrücker Gänsefedern

von G. Graf & Sohn in Berlin im Oberbrück

verfendet gegen Nachnahme zu Engros-Preisen, nur erstklassige Waare... Berlin 1909 und 1911

Die Amn Auswanderer-Beratungsbüro der Provinz Pommern Stettin.

Schiffahrtsbüro 8-11... 17-18 Uhr

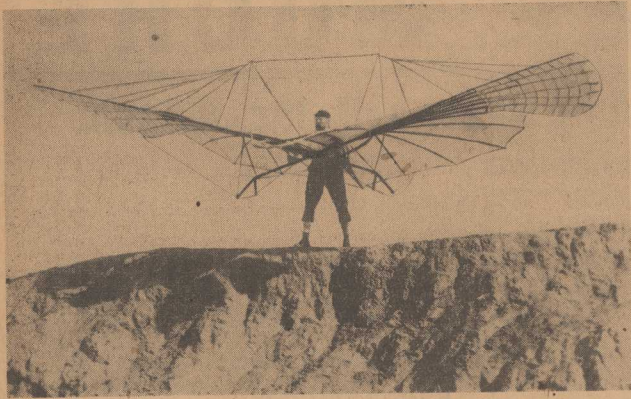
Für Stettin und Umgebung. Feuerwache

Wödenstraße 88-94. Telefon 312 98

Tiere

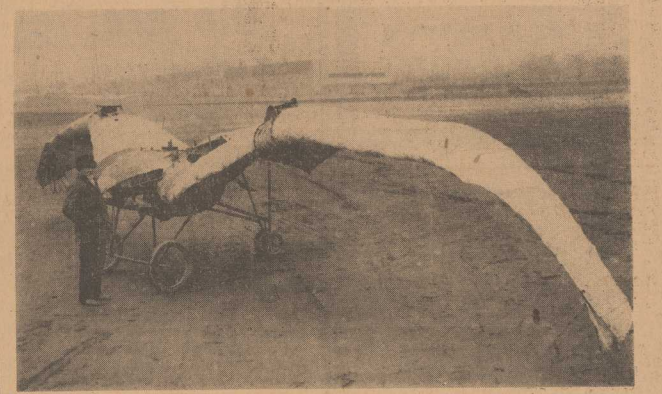
aller Art, die man kaufen oder kaufen will, inseriert man in der Stettiner Abendpost/Diffsee-Zeitung

# Vom Flügel zum Schwingenflugzeug



Nach jahrelanger Arbeit, die ihm bisher nur den Spott seiner Genossen eintrug, ist es jetzt Guhaav Vilienthal, dem 30-jährigen Bruder des Altmehlers Otto Vilienthal, gelungen, ein neuartiges Schwingenflugzeug zu konstruieren, in dem er die Erfahrungen seines Bruders, der bekanntlich bei seinen Versuchen den Tod fand, mit verwertet hat. Unsere Bilder sind deshalb besonders interessant, weil sie eine Gegenüber-

stellung der Apparate Otto Vilienthal (links) und seines Bruders (rechts) zeigen. Sie lassen dabei erkennen, daß Otto Vilienthal danach strebte, den Menschen mit Hilfe von Flügeln wie einen Vogel selbst fliegen zu lassen, während Guhaav Vilienthal eine regelrechte Flugmaschine konstruiert hat. Ob sein Flugzeug allerdings prächtig fliegen wird oder in Zukunft einmal haben wird, muß noch dahingehört bleiben. Unsere Leser werden sich aber für die Arbeit der Brüder Vilienthal um so mehr interessieren, als diese ja aus Pommern (Anklam) stammen.



## Ihr ist jedes Mittel recht

Die Geschichte spielt in Belgard. Da wohnt ein junger Referendar bei einer nicht mehr allzu jungen Witwe. Der Referendar wollte einen Ball besuchen, ein Verlangen, das man durchaus beachtlich finden wird. Er brachte aber dazu ein Paar neue Lederschuhe. Er ging in einen Laden und kaufte sich ein Paar feinsten Nagelsohlen, die er in sein Zimmer stellte. Abends, als er sich zum Ball aufstellen wollte, bemerkte er zu seinem großen Entsetzen, daß von seinen Lederschuhen nur noch einer da war. Er suchte im ganzen Zimmer, der Schuh war nicht zu finden. Er ließ die Witwe kommen. Die sah vor laufendem Auge, daß sie von dem vermißten Schuh nichts mehr sah. Der Referendar glaubte ihr. Wenn beide Schuhe verschwinden würden, hätte er vielleicht Misstrauen gehabt. Aber was soll ein Mensch mit einem Lederschuh anfangen? Da es schon zu spät war, um sich neue zu kaufen, ging er zu seinem Schuhmacher, um sich seine alten Schuhe überladen zu lassen.

Dabei erzählte er ihm von dem rätselhaften Verschwinden des einen Lederschuhs. Der Schuhmacher hörte auf. Wie heißt Ihre Witwe? fragte er. Der Referendar nannte den Namen. Da lachte der Schuhmacher laut auf. Er suchte in dem Hause aller Schuhe herum und holte einen überaus geräumigen, im übrigen aber neuen Lederschuh hervor. Den hat mir Ihre Witwe heute nachmittag gebracht. Die Sohle hat sie dann mitgenommen. Sie meinte, die Sohle würde ihr Glück bringen. Der Referendar eilte nach Hause, suchte seine Witwe gebührend an und fand schließlich auch die Sohle hinter dem Ofen. Inmitten nach dem Ball zu gehen, ging er nach der Polizei und erstattete Anzeige gegen seine Witwe. Bei dem Verhör zeigte es sich, daß das Ganze auf eine Liebesgeschichte hinauslief. Sie sei, erklärte die Witwe, in ihrem Mieter heimlich verliebt, der aber zeige keinerlei Gegenliebe. Nun habe sie gehört, daß alle Jägerinnen Milcha bereits sehr viele Witwen glücklich gemacht hätte. Sie sei deshalb zur

Milcha gegangen und diese hätte gesagt: „Nehmen Sie den rechten Schuh des Mannes, den Sie lieben, trennen Sie die Sohle ab und tun Sie jeden Morgen ein kleines Stück der Sohle in den Kaffee des Geliebten. Dann wird er Sie in ganz kurzer Zeit lieben und heiraten.“ Aber ich brachte es“, fuhr die Witwe fort, „nicht über's Herz, dem Geliebten ein Stück von einer alten Sohle in den Kaffee zu tun. Sie begreifen also meine Freude, wie ich sah, daß er sich ein Paar neue Lederschuhe gekauft hatte.“ Das Gericht ließ die Witwe wegen „unausrottbarer Blödsinnigkeit“ laufen. Damit aber die Gerechtigkeit nicht zu kurz komme, wurde die alte Milcha auf 14 Tage inhaftiert. Der Referendar aber verließ die Wohnung zur folgenden Stunde.

Im gleichen Sinne, der bisher von einer Schuhwarenhandlung benutzt wurde, nun auch an einen Kolonialwarenhandlung vermieht? Anmerkung: Viele Mieter schäufeln sich bei Aufhebung des Mietvertrages vor lauten Ball durch Vereinbarung der sogenannten Konturenklausel, durch welche dem Vermieter ausdrücklich verweigert ist, während der Dauer des Mietvertrages einen Laden oder Gewölbekammer an einen Konkurrenten des alten Mieters zu vermieten. Die Rechtsprechung nimmt in den Fällen, in welchen eine Konturenklausel nicht vereinbart ist, in letzter Zeit einen dem Mieter günstigen Standpunkt ein. Das Reichsgericht hat bereits in einem Urteil sich auf den Standpunkt gestellt, daß der Mieter auf Grund der Bestimmungen des Mietrechts nach Treu und Glauben einen Anspruch darauf hat, daß der Vermieter während der Dauer des Mietverhältnisses im letzten Sinne nicht einen Laden an einen Konkurrenten des alten Mieters vermieten dürfe. Das Kammergericht hat in Entscheidung an die vorerwähnte Entscheidung des Reichsgerichts in einem Urteil nunmehr den Rechtsstand allgemein dahin aufgestellt: „Der Vermieter ist dem Mieter gegenüber auch in großstädtischen Quartieren verpflichtet, nicht an einen Wettbewerber des Mieters zu vermieten.“ Es folge auch ohne besondere Vereinbarung aus der Bestimmung des Vermieters, dem Mieter den vertragsmäßigen Gebrauch der Mietsache zu gewähren, nach Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verhältnisse, daß der Vermieter, wenn er die Mietsache zu einem bestimmten gewerblichen Gebrauch überlassen habe, nicht dazu beitragen dürfe, daß dem Mieter Wettbewerber bereit werde.

## Briefkasten

Käuder 121. Frage: Ist es statthaft, daß der Hauseigentümer einen fremden Laden

Sonntags und Alltags dieselbe Krawatte? Ein Unding! — Und doch zum Straßenanzug und zum Smoking dieselbe Brille? Der Blick der Dame fällt nicht nur auf den Anzug. Man achtet auch auf ihr Gesicht. — Eine zweite Brille wäre ja schließlich für lange Zeit nur eine einmalige Ausgabe. Die Bismarckstraße 12 ist nicht weit vom Zentrum. WK 51 OPTIKER KUSANKE Jnh. Kurt Gammerl Stettin, Bismarckstr.12

Beilen Sie sich, nur noch wenige Lose der VOLKSWOHL-LOTTERIE Ziehung bis 18. Februar zu haben bei Rob. Th. Schroeder Nachf., Stettin, Schulzenstraße 32, Postcheckkonto Stettin 711

Zuckerkrankte Wie Sie ohne das nutzlose Hungern zuerückbleiben werden, sagt jeden unentgeltlich Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 223.

Bürgermeister Dr. Haberland, Cammin, hat seinen Wahlaufrag als Kreisratsabgeordneter niedergelegt. Unter Hinweis auf § 22 in Verbindung mit § 41 des Wahlgesetzes für die Provinziallandtage und Kreisräte vom 7. 10. 1925 — Ges. S. 128 ff. — wird dies hiermit bekanntgemacht. Cammin, den 5. Februar 1930. Der Kreisratsführer, G. Hüper, Landrat.

Kreisdeputiertenwahl. Die auf dem Kreisrat am 6. Januar 1930 erfolgte Wahl des Kreisdeputierten Richard Spiller-Witzke zum des Bürgermeisters Max Schiner-Schibelein zu Kreisdeputierten des Kreises Schibelein ist durch den Herrn Oberpräsidenten in Stettin am 27. Januar 1930 bestätigt worden. Schibelein, den 1. Februar 1930. Der Landrat.

Ämliche Anzeigen. Neber das Vermögen des Architekten Willi Krotz in Stettin, Bolteger Straße 57/58, ist am 4. Februar 1930 nach Vertheilung des Verwaltungsverfahrens das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Rudolf Wittmann in Stettin, Birkendalke 36. Anmeldefrist bis zum 25. März 1930; öffentlicher Anzeigetermin bis zum 5. März 1930; erste Gläubigersammlung am 8. März 1930, 9 1/2 Uhr; allgemeiner Anzeigetermin am 8. April 1930, 9 1/2 Uhr, im Zimmer 60. Stettin, den 11. Februar 1930. Das Amtsgericht, Abt. 6.

Die Monatsheft des deutschen Motorclubs „Januarhorn“, Kapitän Krapohl, legt am 15. Februar 1930, 9 Uhr, in Zimmer 17 Verlesung ab. Stettin, den 14. Februar 1930. Das Amtsgericht, Abteilung 5.

## Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Ich habe beauftragt, den Altkleriker H. Popp als Gemeindevorsteher, Dr. phil. Georg Graf von Ballinow und den Altkleriker Otto Glander als Schöffen, den Volkswirt Paul Rühner als stellvertretenden Schöffen der Gemeinde Allgöhen. Schibelein, den 8. Februar 1930. Der Landrat. Der Tierarzt Dr. Nengel in Ragedubrt ist bis zum 21. d. Mts. verreist. Die Ausübung der Fleischhyg. Ergänzungsstellenbesetzung habe ich für diese Zeit dem Tierarzt Dr. Wäger in Ragedubrt übertragen. Reukettin, den 5. Februar 1930. Der Landrat. Die Viehseuchepestillöse Anordnung. Unter dem Rindviehstande des Gutes Frizon ist die Maul- und Klauenseuche amtserkennlich festgestellt worden. Die Drastische Frizon und Dargzin werden als Sperbezirke erklärt. Unter dem Rindviehstande des Gutes Dargzin ist die Maul- und Klauenseuche amtserkennlich festgestellt worden. Die Drastische Dargzin und Hamison werden als Sperbezirke erklärt. Unter dem Rindviehstande des Gutes R. R. Riefow ist die Maul- und Klauenseuche amtserkennlich festgestellt worden. Die Drastische R. R. Riefow und Dr. Riefow werden als Sperbezirke erklärt. Im übrigen verweise ich auf meine Viehseuchenpestillöse Anordnung vom 6. November v. J. Grellswald, den 8. Februar 1930. R. R. Riefow.

Verteigerung. Am Montag, den 17. Februar cr., mittags 1 Uhr, werde ich an der hiesigen Börse öffentlich meistbietend für Rechnung des Herrn, den ich anzeige, 2. G. 1- und 2. G. 6-10 je 5 Bände weit Kunat-Bücher, netto Kasse sofort gegen Auszahlung des Niederlagscheines. Sonstige Bedingungen siehe in der vorhergehenden Nummer. Julius Wilmke, verord. Pönbelschaffer. Stettin 302 42.

Das Ereignis des Monats des Monats Extra billige Tage vom 14. bis 24. Februar 1930 ..und vor allem Qualität! Spangenschuh, schwarz Ros-Cloureau gefällige Form ..... nur 4 90 Lackspangenschuh, schön, schick und sehr billig ..... nur 5 90 Spangenschuh, mit bequemem Laufabsatz ..... nur 5 90 Spangenschuh, zweifarbig, streng modern ..... nur 9 80 Herren-Stiefel, schwarz R.B. besonders kräftig gearbeitet ..... nur 7 90 Herren-Halbschuh, braun oder schwarz R.B. .... Schlagpreis nur 7 90 Auch Linastrümpfe billiger. LORWON Lackhalbschuh für Herren, moderne Ausführung. Stettin, Breite Strasse 22. A.G. BURG & M.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, den Schmiedemeister

Wilhelm Zühlke

im Alter von 79 Jahren am 13. Februar, morgens 10 Uhr, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Ladenthin, Stettin, Stargard i. P., Virchow, den 14. Februar 1930.

Beisetzung am Montag, den 17. Februar, nachm. 3 Uhr, in Ladenthin.

Geburten:

Ein Sohn:

Stettin: Hais Sändig und Frau, geb. Kaltweit.

Eine Tochter:

Stettin: Willi Fremdtich und Frau Käte, geb. Gronemann.

Kublank: Karl Haack und Frau, geb. Rith.

Verlobung:

Lauenburg i. Pom.: Martha Dahlke und Johannes Kuptz.

Vermählung:

Solling-Stettin: Erich Wiegand und Frau Ilse, geb. Roder.



Todesfälle:

Stettin: 12. 2. Margarete Hehn, geb. Schlutius, 64 J. Beis. Sonnabend nachm. 1.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 11. 2. Marie Hochschild, geb. Jäger, 58 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

Altwigshagen: 11. 2. Heinrich Nimpsch, 81 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Arnsvalde: 12. 2. Ernestine Reitz, geb. Dietrich, 66 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr von der Leichenhalle.

Augustwalde: 12. 2. Franz Lenz, 51 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr.

Altsarnow: 12. 2. Altsitzer Wilhelm Kieckhöfel, 60 J.

Briesen: 12. 2. Gemeindevorsteher Lebrecht-Kasiske, 63 J. Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Caseburg: 12. 2. Otto Brose, 57 J. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause.

Coccejendorf: 12. 2. Maurer Franz Kröhling, 71 J. Beis. Sonnabend nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Daber: 11. 2. Ulrike Sieg, geb. Hülsberg, 84 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr von Schloßstraße 11.

Demmin: Kreishebamme I. R. Ww. Marie Krecklow, geb. Katter, 83 J.

Friedrichsthal i. Pom.: 11. 2. Marie Hlg, geb. Liebich, 66 J.

Greifswald: 12. 2. Rudolf Martens, 31 Jahre. Beis. Sonnabend nachm. 2.30 Uhr v. d. Kapelle des neuen Friedhofs. — 12. 2. Steinsetz-Obermeister August Rehmann, 56 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofs.

Leba: 11. 2. Eduard Karth, 79 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Lauenburg: 11. 2. Ww. Helene Jäckel, geb. Wönigert, 48 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle.

Nippogtense: 11. 2. Sophie v. Puttkamer, geb. v. Zitzewitz, 52 J. Beis. Sonnabend nachm. 3.45 Uhr Uhr.

Pyritz: 12. 2. Anguste Bellin, geb. Bellin, 76 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Krammieschen Stift.

Stolzenhagen-Kratzwick: 12. 2. Rudolf Bethke, 78 J. Beis. Sonntag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Stargard i. Pom.: 12. 2. Luise Darwey, geb. Beyer, 78 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Friedhofs-kapelle.

Stolpmünde: 11. 2. Helene Abrecht, 61 J. Beis. Sonnabend nachm. 3 Uhr vom Trauerhause. — 12. 2. Ww. Maria Meyer, geb. Medt, Beis. Sonntag vorm. 11.45 Uhr von der Friedhofs-kapelle.

Stolp: 11. 2. Johanna Garbe, 62 J.

Swinemünde: 11. 2. Hotelbesitzer Fritz Zorn, 62 J. Trauerfeier Sonnabend mittag 12 Uhr im Stettiner Krematorium. — 12. 2. Gerda von Paraski, geb. von Mantenfel-Hohenwardin, Beis. Sonnabend nachm. 3.30 Uhr.

Wusterwitz, Kr. Schlawa: 12. 2. Elise Stenzel, geb. Müller, 68 J. Beis. Montag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Zülzowitz b. Labes: Amemarie von Wedel, geb. von Diest, Beis. Sonntag nachm. 2 Uhr von der Kirche.

WEISSE WOCHE

Die größte Kaufgelegenheit für Wäsche

Hemdenpassen

- mit Trägern aus Klöppelspitze, Stück 35, 23, 17,5
mit Trägern aus Gitterstickerei, Stück 55, 40, 28,5
mit breiter Achsel aus guter Gittersstickerei, Stück 1.10, 75, 55,5

Wäschestickereien

- hübsche Gittermuster in Stücken von 3,05 Meter, Stück 1.10, 75, 45,5
aparte Muster Ein- u. Ansatz, zusammenhäng. ca 8 cm breit - Meter 65, 55, 35,5
Kissen-Ecken hübsche Muster, Stück 75, 65, 50,5

- Damen-Reformhemden mit Stickereiansatz und Languette . . . 1,75, 1,35, 1,10
Damen-Trägerhemden mit gediegener Gitterstickerei . . . 2,25, 1,90, 1,35
Damen-Hemdhoosen mit hübscher Stickerei . . . 2,90, 2,25, 1,75
Damen-Nachthemden Kimono, mit Klöppelspitze oder Stickerei . . . 3,25, 2,75, 2,25
Damen-Nachthemden mit langen Ärmeln u. gedieg. Gitterstickerei . . . 6,50, 4,90, 3,90
Damen-Schlafanzüge aus farbigem Batist, mit andersfarbigem Besatz, 8,25, 6,90, 4,75
Herren-Nachthemden aus gutem Wäschestoff, mit hübschem Besatz . 5,50, 4,25, 3,35

Taschentücher

- Damen-Taschentücher aus Mako, mit Hohlraum . . . Stück 22,5
Damen-Taschentücher mit Häkelkante u. ge-f. Ecke . . . Stück 35,5
Damen-Taschentücher mit farbig. Häkelkante u. Hohl, Stck. 20,5
Herren-Taschentücher weiß Linon mit farbiger Kante, Stück 35,5
Herren-Taschentücher weiß Halblinon, mit gestr. Kante, Stück 50,5

Gebrüder Horst

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23 — Gr. Wollweberstraße 19, 20, 21, 22

Das ist vorbildlich

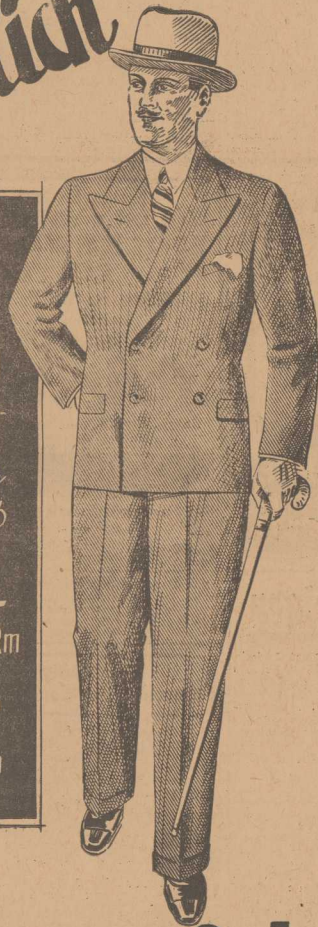
in Passform Qualität Preis u. Zahlungsbedingungen

Dieser reinwollene blaue Kammgarn-Anzug-zweireihig-beste Verarbeitung-Massersatz

Kostet nur 90,- Rm

Anzahlung 15,- Rm

Wochenrate 2,50 Rm



M-Blumenreich

GR. WOLLWEBERSTR. 29-30.

100 Gramm Silberbestecke

72 Teile von 1/2 98- an 50 Jahre identische Garantie, Stahlfuge und Spritzer ausnickelt. Zeit-sobstanz!

Waus Köbner, Silberwarenfabrik, Zeilmaier

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für neue gereinigte

Oberbrücker Gänsefedern

von G. Ernst & Sohn in Jedin im Oberbrück

verdenbet gegen Nachnahme zu Engros-Preisen, nur erstklassige Ware. Verlangen Sie gratis und franco Preisliste. Nicht-gefällende Ware nehmen wir anstandslos zurück. Im Oberbrück helfen wir wir Silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen in der Bettfedernbearbeitung. Ehrenpreis der Brandenburgerischen Landwirtschafts-Ausstellung Berlin 1909 und 1911.

Die Amt Auswanderer-Beratungstelle der Provinz Pommern Stettin.

Schallestr. 9-11 (Februar 26. 11) erteilt wöchentlich und schriftlich Beschlüsse über die Einmünderangelegenheiten, alleamtlichen Verhältnisse, Herkunftsstellen, Pässe, Gebühren, Verordnungen, Schulungsangelegenheiten, Abklärung von Familienangelegenheiten und im Zustande an Arbeits-lose u. Auswandernde. Zeitungsstellen sind gegen kleine Gebühr vorzuziehen. werktäglich von 10-14 Uhr außerdem Freitag nachmittags von 17-18 Uhr (5-7)

Für Stettin und Umgebung. Feuerwache

Wollweberstr. 33-34. Telefon 302 93

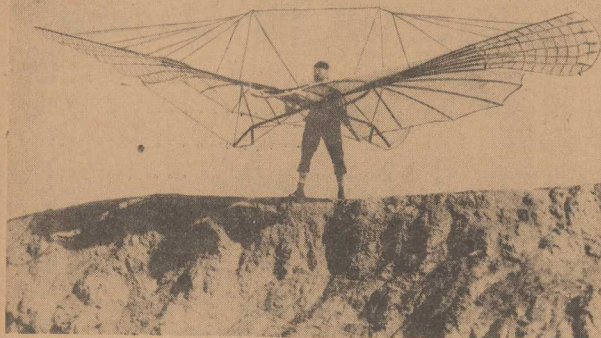
Lebendige, natürlich. Unentgeltlich Nachweis von Brandversicherungs- und Kraftfahrereignissen

Tiere

aller Art, die man kaufen oder verkaufen will, inseriert man in der

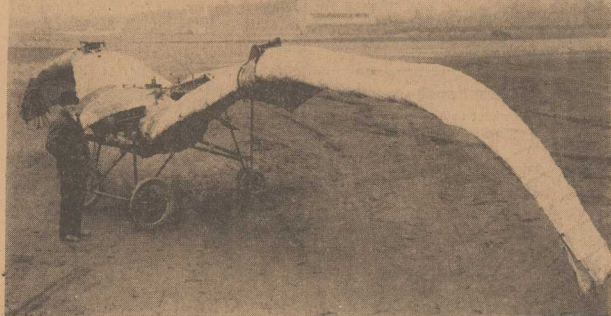
Stettiner Abendpost/Offsee-Zeitung

# Vom Flügel zum Schwingenflugzeug



Nach jahrelanger Arbeit, die ihm bisher nur den Spott seiner Genauer eintrug, ist es jetzt Gustav Vienthal, dem Schöpfer des Luftschiffes der Luftschiffbau Zeppelin, gelungen, ein neuartiges Schwimmschiff zu konstruieren, in dem er die Erfahrungen seines Bruders, der bekanntlich bei seinen Versuchen den Tod fand, mit verwertet hat. Unsere Bilder sind deshalb besonders interessant, weil sie eine Gegenüber-

stellung der Apparate Otto Vienthals (links) und seines Bruders (rechts) zeigen. Sie lassen dabei erkennen, daß Otto Vienthal danach strebt, den Menschen mit Hilfe von Flügeln wie einen Vogel selbst fliegen zu lassen, während Gustav Vienthal eine regelrechte Flugmaschine konstruiert hat. Ob sein Flugzeug allerdings praktischen Wert hat oder in Zukunft einmal haben wird, muß noch festgelegt werden. Unsere Bilder werden sich aber für die Arbeit der Brüder Vienthal um so mehr interessieren, als diese ja aus Pommern (Anklam) stammen.



## Ihr ist jedes Mittel recht

Die Geschichte spielt in Belgrad. Da wohnte ein junger Referendar bei einer nicht mehr allzu jungen Witwe. Der Referendar wollte einen Ball besuchen, ein Verlangen, das man durchaus begreiflich finden wird. Er brauchte aber dazu ein Paar neue Lackschuhe. Er ging in einen Laden und kaufte sich ein Paar kunstlederne, die er in sein Zimmer stellte.

Abends, als er sich zum Ball umkleiden wollte, bemerkte er zu seinem großen Erstaunen, daß von seinen Lackschuhen nur noch einer da war. Er suchte im ganzen Zimmer, der Schuh war nicht zu finden. Er ließ die Witwe kommen. Sie schmor lautend Oben, daß sie von dem vermißten Schuh nichts wüßte. Der Referendar glaubte ihr. Wenn beide Schuhe verschwunden wären, hätte er vielleicht Mistränen gehabt. Aber was soll ein Mensch mit einem Lackschuh anfangen?

Da es schon zu spät war, um sich neue zu kaufen, ging er zu seinem Schuhmacher, um sich seine alten Schuhe überladen zu las-

sen. Dabei erzählte er ihm von dem rätselhaften Verschwinden des einen Lackschuhs.

Der Schuhmacher forschte auf. „Wie heißt Ihre Witwe?“ fragte er. Der Referendar nannte den Namen. Da laute der Schuhmacher laut auf. Er suchte in dem Hause aller Schuhe herum und holte einen überlanggerihten, im übrigen aber neuen Lackschuh herauf. „Den hat mir Ihre Witwe heute mittags gebracht. Die Sohle hat sie dann mitgenommen.“ Sie meinte, die Sohle würde ihr Glück bringen.

Der Referendar eilte nach Hause, schloß seine Witwe gehörig an und fand schließlich auch die Sohle hinter dem Dien. Anstatt nach dem Ball zu gehen, ging er nach der Polizei und erlittete Anzeige gegen seine Witwe.

Bei dem Verhör zeigte es sich, daß das Ganze auf eine Liebesgeschichte hinausläufte. Sie sei, erklärte die Witwe, in ihrem Heimlich verliebt, der aber zeige feinerlei Gegenliebe. Nun habe sie gehört, daß die alte Negerin Witwe bereits sehr viele Männer glücklich gemacht hätte. Sie sei deshalb zur

Witwe gegangen und diese hätte gesagt: „Nehmen Sie den rechten Schuh des Mannes, den Sie lieben, trennen Sie die Sohle ab und tun Sie jeden Morgen ein kleines Stück der Sohle in den Kaffee des Geliebten. Dann wird er Sie in ganz kurzer Zeit lieben und heiraten.“

„Aber ich brachte es“, fuhr die Witwe fort, „nicht fertig, dem Geliebten ein Stück von einer alten Sohle in den Kaffee zu tun. Sie besaßen also meine Freunde, wie ich sah, daß er sich ein Paar neue Lackschuhe gekauft hatte.“

Das Gericht ließ die Witwe wegen „unausrottbarer Blässigkeit“ laufen. Damit aber die Gerechtigkeit nicht zu kurz komme, wurde die alte Witwe auf 14 Tage eingesperrt. Der Referendar aber verließ die Wohnung zur selbigen Stunde.

## Briefkasten

**Käuder 121. Frage:** Ich bin Besitzer eines Katalanarmenvereins. Ist es ratsam, daß der Hausbesitzer einen fremdenbenutzenden Laden

in gleichen Hause, der bisher von einer Schuhmacherei benutzt wurde, nun auch an einen Katalanarmenvereiner vermietet?

**Antwort:** Viele Mieter schätzen sich bei Abschluß des Mietvertrages vor solchen Fall durch Vereinbarung der sogenannten Konfuziusklausel, durch welche dem Vermieter ausdrücklich verlagt ist, während der Dauer des Mietvertrages einen Laden über Geschäftsräume an einen Konkurrenten des alten Mieters zu vermieten. Die Rechtsprechung nimmt in den Fällen, in welchen eine Konfuziusklausel nicht vereinbart ist, in jeder Zeit einen dem Mieter günstigen Standpunkt ein. Das Mietverhältnis hätte bereits in einem Urteil sich auf den Standpunkt gestellt, daß der Mieter auf Grund der Bestimmungen des Mietvertrages nach Trennung und Ablösung eines Anzuges an einen Konkurrenten des alten Mieters vermietet hätte. Das Kammergericht hat in Entscheidung an die vorerwähnte Entscheidung des Reichsgerichts in einem Urteil ummehr den Mietvertrag ungültig erklärt. Der Vermieter ist dem Mieter gegenüber auch in unbilligsten Fällen verpflichtet, nicht an einen Wettbewerber des Mieters vermieten zu lassen. Es folge aus ohne besondere Vereinbarung aus der Verpflichtung des Vermieters, dem Mieter den vertragsgemäßen Gebrauch der Mietsache zu gewähren, nach Trennung und Ablösung mit Rücksicht auf die Verhältnisse, daß der Vermieter, wenn er die Mietsache an einen bestimmten gewerblichen Gebrauch überlassen habe, nicht dazu berechtigt wäre, daß dem Mieter Wettbewerber bereitet werde.

**Sonntags und Alltags dieselbe Krawatte?**

Ein Under! — Und doch zum Straßenanzug und zum Smoking dieselbe Brille? Der Blick der Dame fällt nicht nur auf den Anzug. Man achtet auch auf ihr Gesicht. — Eine zweite Brille wäre in schlechlich für lange Zeit nur eine einmalige Ausgabe.

Die Bismarckstraße 12 ist nicht weit vom Zentrum.

**OPTIKER KUSANKE**  
Jnh. Kurt Gammert  
Stettin, Bismarckstr. 12

Beilen Sie sich, nur noch wenige Lose der

**VOLKSWOHL-LOTTERIE**

Ziehung bis 18. Februar zu haben bei

**Rob. Th. Schroöder**

Nachf., Stettin, Schulzenstraße 32  
Postcheckkonto Stettin 711

**Zuckerkrank**

Wie Sie ohne das hungern anders werden, hat jeder aus dem Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 233.

Bürgermeister Dr. Haberland, Cammin, hat seinen Wahlaufrag als Kreisratsabgeordneter niedergelegt. Unter Hinweis auf § 25 in Verbindung mit § 41 des Wahlgesetzes für die Provinzialparlamente und Kreisräte vom 7. 10. 1925 (Ges. S. 123 ff.) wird dies hiermit bekanntgemacht.

Cammin, den 5. Februar 1930.  
Dr. Haberland, Cammin.

**Kreisbevollmächtigterwahl.**

Die auf dem Kreisrat am 6. Januar 1930 erfolgte Wahl des Kreisbevollmächtigten Richard Spillert, Rigitz und des Bürgermeisters Max Höbner, Schwibbelitz zu Kreisbevollmächtigten des Kreises Ostpr. S. 123 ff. — wird dies hiermit bekanntgemacht.

Stettin, den 14. Februar 1930.  
Schwibbelitz, den 1. Februar 1930.  
Der Landrat.

**Ämliche Anzeigen**

Ueber das Vermögen des Architekten Willi Krotz in Stettin, Röhler Straße 57/58, ist am 4. Februar 1930 nach Einleitung des Vergleichsverfahrens das Kontoverfahren eröffnet worden. Verwalter: Buchhalter Rudolf Altmann in Stettin, Bismarckstr. 26. Annahmefrist bis zum 25. März 1930; öffentlicher Anzeiger mit Aufzählung bis zum 6. März 1930; erste Gläubigerversammlung am 8. März 1930, 9 1/2 Uhr; allgemeiner Anzeigertermin am 8. April 1930, 9 1/2 Uhr, im Zimmer 20.

Stettin, den 11. Februar 1930.  
Das Amtsgericht, Abt. 6.

Die Mannschaft des deutschen Motorzuges „Harih Gorn“, Kapitän Arapoff, legt am 15. Februar 1930, 9 Uhr, in Zimmer 17 Verladung ab.

Stettin, den 14. Februar 1930.  
Das Amtsgericht, Abteilung 5.

**Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter**

Ich habe beauftragt den Aktiver Wb. Popp als Gemeindevorsteher, Dr. phil. Georg Graf von Ballwig und den Aktiver Otto Glander als Schlichter, den Gutsbesitzer Paul Känder als stellvertretenden Schlichter der Gemeinde Hühnenberg, Schwibbelitz, den 8. Februar 1930.  
Der Landrat.

Der Herrarzt Dr. Wenzel in Rogebuhr ist bis zum 21. d. Mts. reisend. Die Ausübung der Praxis hat Organisationsstellenbesitzer habe ich für diese Zeit dem Herrarzt Dr. Wäger in Rogebuhr übertragen.

Reupettin, den 5. Februar 1930.  
Der Landrat.

**Wahlgeschäftsstelle für die Gemeinde Hühnenberg.**

Unter dem Rindviehbesitzer des Gutes Hühnenberg ist die Wahl- und Klauenfende amtserständig festgestellt worden.

Die Dristelle Hühnenberg und Dargezin werden als Sperbezirk erklärt.

Unter dem Rindviehbesitzer des Gutes Dargzin ist die Wahl- und Klauenfende amtserständig festgestellt worden.

Die Dristelle Dargzin und Hühnenberg werden als Sperbezirk erklärt.

Unter dem Rindviehbesitzer des Gutes Hühnenberg ist die Wahl- und Klauenfende amtserständig festgestellt worden.

Die Dristelle Hühnenberg und Hühnenberg werden als Sperbezirk erklärt.

In übrigen betrefte ich auf meine Viehbesitzerstellen die Annahme vom 6. November 1929.

Greifswald, den 8. Februar 1930.  
Der Landrat.

**Das Ereignis des Monats**

**Extra billige Tage**

vom 14. bis 24. Februar 1930

...und vor allem Qualität!

- Spangenschuh, schwarz Ros-Cherreau 4 90
- gebällige Form . . . . . nur
- Lackschuh, schön, schick und 5 90
- sehr billig . . . . . nur
- Spangenschuh, mit bequemen Lauf 5 90
- absatz . . . . . nur
- Spangenschuh, zweifarbig, streng 9 80
- modern . . . . . nur
- Herrn-Stiefel, schwarz R.B. besond- 7 90
- ders kräftig gearbeitet . . . . . nur
- Herrn-Halbschuh, braun oder schwarz 7 90
- R.B. . . . . Schlagerpreis nur

Auch Limerästrümpfe billiger

**Lacoste**

Verkaufsstelle  
Conrad Tack & Co. G.m.b.H. Stettin, Breite Strasse 22.

**Versteigerung**

Am Montag, den 17. Februar er., mittags 1 Uhr, verliedete ich an bester Stelle öffentlich meistbietend für Rechnung dessen, den es angeht,

1. G. 1—5 und 2. G. 6—10 je 5 Sätze weißer Mantel-Plüsch,

netto Kasse sofort gegen Anschuldigung des Niederlage-scheitens. Sonstige Bedingungen gebe ich vorher bekannt.

Julius Wilsch, vereid. Handelsmakler.

Domänenstraße 14, Stettin 207 14



### Stadttheater

Freitag 7 D.M. 160 Kaiser Freitag-Viertel  
 Schauspiel **Der Rosenkavalier**  
 Oper von Richard Strauss  
 Opernregie: Hans Knipfer a. G. Ende 10½

Sonabend 8 D.M. 161 T. G. 9  
 Die heilige Flamme  
 Schauspiel von W. S. Rangham.

Samstag vorm. 11 Uhr vollstimm. Matinee!  
 Unterbrechung letzte Aufführung!  
 Die andere Seite  
 Drama von R. G. Eyerriff.  
 (Preise der Plätze 0,50, 1,00 und 1,50 M.)

Sonntag nachm. 3 Ermäßigte Preise  
 Der Troubadour Oper von G. Verdi.  
 Abends 7½ D.M. 162  
 Die lustige Witwe Operette von Franz Lehár.

Gespiel des Stadttheaters  
 in der Urania  
 Freitag, den 14. Februar, 8 Uhr:  
 Die andere Seite

Feinste Bratäpfel,  
 Bund von 4 1,00 an.  
 Brüste und Keulen  
 Bund 4 1,40.  
 Fein 4 1,00.  
 Best 4 1,60.

junge Puten  
 starke vom Hain.  
 abgezogen von 6,00 an.  
 laub. gelb. von 7,00 an.  
 große wie die Kanina an.

Spießerücken  
 get. 3rd.  
 1,20.

Spießerhute  
 mit  
 Knoden.  
 get. Bund 1,40.  
 Spießerhute  
 ohne  
 Knoden.  
 get. Bund 2,00.

Spießerbüchse  
 1-1,20  
 Wildschweinerücken,  
 get. Bund 1,20.  
 Wildschweinekeule,  
 get. Bund 1,60.

Wildschweineb. ätter,  
 get. 3rd. 1,20.  
 Wildschweinebrüste,  
 Bund 80 Wfa.,  
 ir. Wildschweinefisch,  
 Bund 60 Wfa.

Netzfäden Rechten.  
 junge gemäst. Enten.  
 Büßfänger Boucarden,  
 junge Brauthühner,  
 gemästete junge Kanen,  
 reite Suppenhühner,  
 Trinkeier, täglich  
 empflücht.

Oscar Benner  
 Hofmarkt 7  
 Fernsprecher  
 307 60 und 307 61

# Weisse Woche

### Neue Großleistungen

Kinder-Schlupfer aus feinem Trikot, in schönen Farben, für das Alter h.b.zu 10 Jahr., Paar 48,	Damen-Schlupfer aus feinem Trikot, in modernen Farben Paar 95, 65,	Damen-Schlupfer Kunstseidentrikot, in an- geraut. Baumwollfäden, in schön. Farb., Paar 1,95,	Damen-Schlupfer Kunstseide mit Baum- wolle plattiert, in neuen Farben, Paar 1,95,
<b>39 Pf.</b>	<b>48 Pf.</b>	<b>1,35</b>	<b>1,45</b>

### Herren-Oberhemden in unseren erprobten Qualitäten:

Herren- Oberhemden mit Batist- od. Popeline- Einsätzen und Umfall- manschetten, 4,55,	Herren- Oberhemden weiß, durchgehend ge- muster, Popeline mit Umfallmanschetten	Herren- Smoking-Hemden aus vorzügl. Rumpfstoff, mit modernen Ein- sätzen, 9,50,	Herr.-Nachthemden aus gutem Rumpfstoff, mit waschechtem Paspel oder Borden, garniert, Geisha- oder geschloss. Form, 3,90.
<b>2,85</b>	<b>5,35</b>	<b>7,80</b>	<b>2,65</b>

### Moderne Gardinen und Dekorationsstoffe

Landhaus-Gardinen mit Volants, 75 cm breit, gute wasch- bare Qualitäten . . . . . Meter	<b>55 Pf.</b>	Künstler-Gardinen gewebt Tüll, in dichten Mustern steilige Garnitur 6,50, 3,90.	<b>1,95</b>
150 cm breit Etamine weiß, mit feinen Hohlraumstreifen od. farbigen Streifen, in dichten, Meter 75,	<b>48 Pf.</b>	Madras-Gardinen hellgründig, in feicher Musterung, in dichten, Querbehäng mit Fransen . . . Steilige Garnitur 5,75, 3,90,	<b>2,75</b>
120 cm br. Gardinen-Mull weiß oder zartfarbig gemustert, in dichten . . . . . Meter	<b>95 Pf.</b>	Halb-Stores gewebt Tüll, in modernen Mustern, gute Qualität . . . . . 4,90, 2,95,	<b>95 Pf.</b>
Borden für Gardinen und Querbehänge, feines Relief- und Tüllgewebe, ca. 55/28 cm breit . . . . . Meter 75,	<b>20 Pf.</b>	Bettdecken über 2 Betten, gewebt Tüll, in gefälligen Mustern . . . . . 8,75, 6,90,	<b>4,75</b>

### Sonderangebote Taschentücher

Hohlraum- Damen- Taschentücher weiß, Stück	<b>6 Pf.</b>	Herren- Hohlraum- Taschentücher weiß, Stück	<b>20 Pf.</b>	Herren-Linon- Taschentücher mit farbiger Kante Stück	<b>25 Pf.</b>	Spitzen- Taschentücher für die Einseugung Stück 85, 48,	<b>35 Pf.</b>	Weiße Kavaliertücher in reinseidener Crepe de chine Stück 1,50, 95,	<b>68 Pf.</b>
---	--------------	--	---------------	---	---------------	--	---------------	---	---------------

# Grünbaum

Stettin, Ecke Breite Straße.

### Central-Hallen

Beziehen Sie sich! Nur  
 noch bis Sonnabend,  
 den 16. Februar.

Verlängerung ausgeschlossen.  
 Täglich ausverkauft!

## Lommel

Deutschlands populärster Rundfunkmoderist  
 in seiner Posse

**Achtung, hier Kunzendorf!**

Außerdem:  
**Der internationale Varieté-Teil**  
 Vorverkauf von 11 bis 2 und 5 Uhr.  
 Sichern Sie sich Plätze, da tägl. ausverk.

### Central-Hallen

Stettin. — Telephon 304 45.  
 Vom 16. bis 28. Februar täglich 8½ Uhr.



## Zauberschau

# Kassner

Der größte Zauberer aller Zeiten!

Eine Symphonie der Illusionen.  
 Eine Schau ungezählter Wunder.  
 Eine Schau des Lachens.  
 Eine Schau unbegrenzter Möglichkeiten.

**Kassner, der erste Zauberer, der  
 ein Elefant verschwinden läßt.**

20 Pers. Europas größt. Schau 15000 kg. 25 Tiere  
 Gepöck 2 eigene Möbelwagen

Außerdem das große Varieté-Programm.  
 Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag 4 Uhr:  
 Kinder- und Familien-Vorstellung  
 Vorverkauf 11-1 Uhr u. ab 5 Uhr an der  
 Theaterkasse u. bei Naumann Rosenbaum.

### Fasern bina Gänse

Stück von 6,00 an  
 gepickt v. 7,00 an

Reh, Hirsch und Wildschwein  
 in beliebige Braten zerlegt  
 Gr. Wildkaninchen, Puten von 1,20 an  
 la. Masthühner Pfd. 1,40-1,50  
 ja. Enten, ja. Fasanen, Birkwild  
 See- u. Flussfische in großer Auswahl  
 Fr. Pfahlmuscheln, Kaviar  
 Brunnenresse, Artischocken  
 Staudenellerie  
 empfiehlt billigst

## Willy Beyer

Mönchenstr. 9, Fernspr. 282 61/62.

### Fisch-Linoleum

in bester Qualität.  
**Gebrüder Tietze, 131**  
 Falkenwalder Straße

## Personal

findet man durch  
 eine kleine Anzeige  
 in der  
**„Stettiner Abendpost“/  
 „Dtsee-Zeitung“.**

### Oderbruch- Gänsefedern

Nr. 1 mit Dunnen  
 Bund 3,50 Mf.  
 Nr. 2 mit allen Dunnen  
 Bund 3,20 Mf.  
 Nr. 3 das Beste 3,50 Mf.  
 Versand gegen Nachnahme  
 Preisliste unumt.  
 Richard Süßed  
 Aützenlebe 2

### EISU-Stahl- Holz-Betten

Schlafzimmer, Kinderbetten,  
 Polster, Stahlmatratz, Chaisel-  
 an Private, Rational, Katal. fr.  
 Eisenmöbelabrik Suhl, Thür.

### Bruchleiden



## Hermes

### Gute Heilerfolge

wurden in Fällen, wo andere Heilmittel ohne  
 Erfolg versucht waren, durch unsere Methode  
 ohne Operation, ohne Empirung, ohne Be-  
 rufsführung erzielt und sind bestätigt.  
 Referenzen pp. gegen doppeltes Rückporto.  
 Sprechstunde unseres Vertrauensarztes:  
**Stettin:** Montag, 17. Februar, vorm. 9-11  
 nachm. 3-6, Gutes Hotel.  
**„Hermes“** Arztliches Institut für ortho-  
 pädische Bruchbehandlung G. m. b. H.,  
**Hamburg 36, Eiplanade 6.**

## HELLSEHEN

Der Hellseher und Astro-Psychologe  
 Nena enthüllt Ihre Zukunft, Ihre Aus-  
 sichten in der Liebe u. Lotterie.  
 er beantwortet alle Fragen an das  
 Schicksal. Als Probe gratis  
 erhalten Sie eine Skizze Ihres Schick-  
 sals. Schreiben Sie uns Vor- und Zu-  
 name, Geburtstag und Adresse! Für  
 Porto und Unkosten 30 Pfg. in Brief-  
 marken erwünscht.

NENA-Institut, Abt. A 74, Berlin W. 8, Behrenstr. 24.

Nach Aufstellung leistungsfähiger und neuester Waschmaschinen sowie  
 modernster Umkleekabine des Betriebes sind wir in der Lage, den Waschpreis für  
**1 kg gewaschener, getrockneter und gemangelter  
 Haus- und Leibwäsche ab 15. Februar 1930**  
**von 70 Pfg. auf 55 Pfg. zu ermäßigen.**

Die Berechnung nach Gewicht erfolgt von 10 kg aufwärts, unter 10 kg  
 wird nach Stück berechnet.

**Erste Stargarder Dampfwasch- und Plättanstadt  
 Herrmann Bunde G. m. b. H.**

### Wohnungen

verkauft kostenlos  
**Georg Schmidt, Stettin**  
 Exped. Er. 13/14 Generalfeldmarsch v. Kadetten  
 Grünstraße 13/14. Telephon 295 24 25  
 Expedition - Möbeltransport - Lagerung  
 Günstigstes Möbelheim.

an einem Tage bis 150km

**Auto-Möbel- und Lasttransporte**  
 Einbereiteter dreiwägeliger Motor-Möbelwagen

### Fabrik-Sonder-Angebot

## Tafel-Silber-Bestecke

mass. Silber, 800er, allerbilligst, desgl.  
 mit stärkster Silberauflage. 100 gr. vor-  
 nehme Muster zu billigen Fabrikpreisen,  
 mit einer 30jähr. schrift. Garantie für  
 jedes Stück, welches unser Zeichen  
 A.-Pa.-Co. „Silber“ 100 gr trägt.  
 z. B. kompl. 72teilige Garnitur  
 mit prima Solinger Stahlklingen, nur 125.-  
 RM. Auf Wunsch rostfreie Klängen. Aller-  
 günstigste Zahlungsbedingungen. Verlangen  
 Sie kostenloses Katalog und Preisliste. Mit  
 la Referenzen zu Diensten.

**A. PASCH & CO., Solingen**  
 Stahlwarenfabrik und Silberwaren.